



Landeshauptstadt
Mainz

Jahresbericht der Stadtverwaltung 2015

Jahresbericht
der Stadtverwaltung
2015



Landeshauptstadt Mainz



Impressum

Landeshauptstadt Mainz

Hauptamt | Öffentlichkeitsarbeit
mit Beiträgen aller Ämter und
Eigenbetriebe der Stadtverwaltung

Redaktion:

Elke Höllein, Katja Mailahn,
Alexandra Rehn, Christian Rausch

Gestaltung:

designATELIER Harald Vatter-Balzar AGD

Grafische Bearbeitung der Diagramme:
Andreas Drubba, Harald Vatter-Balzar,
media machine

Fotos:

Archiv der Landeshauptstadt Mainz
und verschiedene Ämter,
(S. 24) Harald Vatter-Balzar
(S. 57) ChaotiC_PhotoGRAPHY_Fotolia
(S. 60) Projektentwickler: CA Immo,
Architekten: MVRDV – morePlatz
(S. 71) DiegoCervo_Fotolia

Druck:

Druckerei Schwalm, GmbH Mainz
11/2015

Auflage: 800 Exemplare

www.mainz.de/Jahresbericht

Vorwort	5
Organigramm der Stadtverwaltung Mainz	6 – 7

Teil 1

<i>Blick in die Stadtteile</i>	9
---------------------------------------	---

Im Interview:

• Norbert Solbach – Ortsvorsteher von Mainz-Drais	10 – 11
• Ursula Beyer – Ortsvorsteherin von Mainz-Oberstadt	12 – 13

Teil 2

<i>Dezernatsübergreifende Projekte</i>	15
---	----

• Das neue mainz.de – informativ, aktuell, smart	16 – 18
• Flüchtlinge: Sozialdezernent Kurt Merkator im Interview	19 – 21

Teil 3

<i>Jahresberichte der Ämter</i>	23
--	----

10 - Hauptamt	24 – 25
12 - Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen	26 – 27
14 - Revisionsamt	28
16 - Kommunale Datenzentrale	29
20 - Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport	30 – 31
30 - Rechts- und Ordnungsamt	32 – 33
31 - Verkehrsüberwachungsamt	34 – 35
33 - Bürgeramt	36 – 37
34 - Standes- und Versicherungsamt	38 – 39
37 - Feuerwehr	40 – 41
40 - Schulamt	42 – 43
42 - Amt für Kultur und Bibliotheken	44 – 45
44 - Peter-Cornelius-Konservatorium	46 – 47
451 - Gutenberg-Museum Mainz	48 – 49
452 - Naturhistorisches Museum	50 – 51
47 - Stadtarchiv	52 – 53
50 - Amt für soziale Leistungen	54 – 55
51 - Amt für Jugend und Familie	56 – 57
60 - Bauamt	58 – 59
61 - Stadtplanungsamt	60 – 61
65 - Amt für Projektentwicklung und Bauen	62 – 63
67 - Grün- und Umweltamt	64 – 65
69 - Gebäudewirtschaft Mainz	66 – 67
70 - Entsorgungsbetrieb	68 – 69
80 - Amt für Wirtschaft und Liegenschaften	70 – 71





Von links nach rechts: Christopher Sitte, Günter Beck, Michael Ebling, Katrin Eder, Marianne Grosse, Kurt Merkator

Der Stadtvorstand tagt in der Regel einmal pro Woche unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters.

Liebe Leserinnen und Leser,

was Sie in der Hand halten oder auf dem Bildschirm lesen, ist die pure Selbstverständlichkeit. Es ist der alljährliche Leistungsbericht Ihrer Stadtverwaltung, mit dem wir Ihnen gegenüber Rechenschaft ablegen. Denn wir arbeiten für Sie, in Ihrem Auftrag und mit Ihrem Geld.

Wie auch schon in den Jahren zuvor haben wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und ihrer Eigenbetriebe Verantwortung für vielfältige Lebensbereiche unserer Stadt getragen. Wir alle haben nach bestem Wissen und Gewissen unseren Job gemacht, Produkte erstellt, Dienstleistungen erbracht, Konzepte erarbeitet oder Projekte umgesetzt – genau das, was auch Sie alle im Beruf wie im Privatleben täglich leisten.

Mit einem kleinen Unterschied: Wir tun dies ganz bewusst im Licht der Öffentlichkeit. Das ist nicht nur Ihr gutes Recht – siehe oben –, sondern auch unsere Pflicht.

Unser Jahresbericht ist deshalb mehr als ein Nachschlagewerk, das interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen ersten Überblick über die alltägliche Arbeit der Dezernate und Ämter ermöglicht. Er ist auch und im Besonderen das kontinuierliche Bestreben, immer wieder aufs Neue eine bunte Mischung der Aufgaben und Herausforderungen unserer Zeit abzubilden. Ergänzend rufen wir auch zentrale Themen in Erinnerung, die im



Jahr 2015 eine wichtige Rolle gespielt haben. Schwerpunkte der diesjährigen Berichterstattung sind die Neugestaltung des Internet-Stadtportals „mainz.de“ sowie die Unterbringung und Betreuung der vielen Flüchtlinge, die wir in Mainz in diesen Monaten aufnehmen.

Wenn Sie an der einen oder anderen Stelle Verbesserungen für möglich halten oder Kritik üben wollen, dann tun Sie dies bitte auch weiterhin gerne vor Ort im Amt, beim Bürgerberater, bei den Beigeordneten, direkt unter oberbuergemeister@stadt.mainz.de oder ganz einfach im Gespräch mit mir.

Über Ihr Interesse an unserer Arbeit freue ich mich.

Herzlichst
Ihr

Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



Dezernat I Oberbürgermeister Michael Ebling 12 20 01	Dezernat II Finanzen, Beteiligungen und Sport Bgm. Günter Beck 12 20 30	Dezernat III Wirtschaft, Stadtentwicklung, Liegenschaften und Ordnungswesen Bg. Christopher Sitte 12 20 35
10 Hauptamt Christian Rausch 12 21 50 • Büro des Oberbürgermeisters • Gremien und Zentrale Dienste • Personal • Steuerung • Öffentlichkeitsarbeit/Protokoll • Pressestelle/Kommunikation	20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport Stefan Garçon 12 22 52 • Finanzen und Haushalt • Beteiligungsmanagement • Gebäude-Contracting • Steuern • Stadtkasse • Buchhaltung • Sport	12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen Dr. Stephan Kerbeck 12 29 51 • Stadtentwicklung
12 Amt für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen Dr. Stephan Kerbeck 12 29 51 • Stadtforschung • Statistik • Wahlen • Regionalplanung • Interkommunale Zusammenarbeit • Lokale Agenda 21		20 Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport Stefan Garçon 12 22 54 • Verdingung
14 Revisionsamt N.N. 12 22 25 • Verwaltungsprüfungen • Betriebswirtschaftliche und technische Prüfungen		30 Rechts- und Ordnungsamt Ulrich Helleberg 12 23 65 • Öffentliche Sicherheit und Ordnung • Fundbüro
16 Kommunale Datenzentrale (Eigenbetrieb) Günter Pfeifer 12 16 00 • IT-Anwendungen und Projekte • Systemservice		80 Amt für Wirtschaft und Liegenschaften Hans-Peter Brümmendorf 12 34 41 • Gebäudeverwaltung • Wirtschaftsförderung • Messen und Märkte • Landwirtschaft und Weinbau • Investorenleitstelle
30 Rechts- und Ordnungsamt Ulrich Helleberg 12 23 65 • Stadtrechtsausschuss • Rechtsangelegenheiten • Versicherungen		
33 Bürgeramt Dieter Hanspach 12 33 44 • Ausländerangelegenheiten • Bürgerservice • Ortsverwaltungen • Einbürgerung und Namensrecht • Service-Center		
34 Standes- und Versicherungsamt Sibylle Hanspach 12 24 40 • Standesamt		
37 Feuerwehr Martin Spehr 12 45 00 • Brand- und Gefahrenschutz • Bevölkerungsschutz • Berufsfeuerwehr • Vorbeugender Brandschutz • Feuerwehrleitstelle • Freiwillige Feuerwehr		



Dezernat IV Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit Bg. Kurt Merkator 12 20 20	Dezernat V Umwelt, Grün, Energie und Verkehr Bg. Katrin Eder 12 20 45	Dezernat VI Bauen, Denkmalpflege und Kultur Bg. Marianne Grosse 12 20 25
40 Schulamt Petra Henkel 12 25 10 • Verwaltung und Schulorganisation • Schulbetrieb • Schülerbeförderung • Lernmittelfreiheit • AV-Medienzentrum	31 Verkehrsüberwachungsamt Elke Schmitt 12 27 77 • Verkehrsüberwachung • Bußgeldstelle • Zulassungen • Führerscheine • Personenbeförderung	42 Amt für Kultur und Bibliotheken Dr. Stephan Fliedner 12 26 49 • Kulturelle Angelegenheiten • Öffentliche Bücherei - Anna Seghers • Wissenschaftliche Stadtbibliothek mit Regionalbibliothek für Rheinhessen • Erwerbung, Erschließung und Präsentation von Medien Landesbibliographie
50 Amt für soziale Leistungen Claus Hensel 12 36 20 • Allgemeine Hilfen • Besondere Hilfen • Betreuungsbehörde • Wohnraumförderung	61 Stadtplanungsamt Günther Ingenthron 12 30 30 • Straßenbetrieb • Verkehrswesen	44 Peter-Cornelius-Konservatorium Dr. Gerhard Scholz 2 50 08-12 • Studienabteilung • Musikschule
51 Amt für Jugend und Familie Werner Acker 12 27 53 • Soziale Dienste • Kinder, Jugend • Senioren • Kindertagesstätten • Suchthilfe • Soziale Stadt	67 Grün- und Umweltamt Jan Jahns 12 28 50 • Umweltplanung • Naturschutz und Landschaftspflege • Umweltinformation • Energieberatung und Klimaschutz • Freiraum- und Objektplanung • Umweltordnung • Grünunterhaltung und Baumpflege • Technische Dienste, Instandsetzung • Zoo Mainz	451 Gutenberg-Museum Dr. Annette Ludwig 12 26 40 • Minipressenarchiv • Druckladen • Gutenberg-Bibliothek • Grafische Sammlung
	70 Entsorgungsbetrieb (Eigenbetrieb) Hermann Winkel 12 34 25 • Abfallentsorgung • Straßenreinigung und Winterdienst • Abfallberatung • Gebührenerhebung	452 Naturhistorisches Museum Dr. Michael Schmitz 12 26 46 • Museum • Landessammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz
		47 Stadtarchiv Prof. Dr. Wolfgang Dobras 12 26 56 • Aktenübernahme • Erschließung • Benutzung • Bildungsarbeit
		60 Bauamt Erwin Brod 12 31 11 • Bauaufsicht • Bodenmanagement und Geoinformation • Denkmalpflege
		61 Stadtplanungsamt Günther Ingenthron 12 30 30 • Sanierung • Stadtplanung • Öffentliche Beleuchtung
		65 Amt für Projektentwicklung und Bauen Gilbert Korte 12 31 67 • Planung • Projektleitung
		69 Gebäudewirtschaft Mainz (Eigenbetrieb) Gilbert Korte 12 40 01 • Gebäudemanagement • Dienstleistungsmanagement





Teil 1

Blick in die Stadtteile

Die Stadtteile und ihre Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher

Altstadt	Dr. Brian Huck
Bretzenheim	Claudia Siebner
Drais	Norbert Solbach
Ebersheim	Matthias Gill
Finthen	Herbert Schäfer
Gonsenheim	Sabine Flegel
Hartenberg/Münchfeld	Karin Trautwein
Hechtsheim	Franz Jung
Laubenheim	Gerhard Strotkötter
Lerchenberg	Sissi Westrich
Marienborn	Dr. Claudius Moseler
Mombach	Dr. Eleonore Lossen-Geißler
Neustadt	Johannes Klomann
Oberstadt	Ursula Beyer
Weisenau	Ralf Kehrein

Auf den folgenden Seiten blicken wir exemplarisch in zwei Stadtteile: Drais und Oberstadt.

Die Stadtverwaltung ist in allen Teilen von Mainz präsent: Die Ortsverwaltungen sind kleine Rathäuser – dort werden den Bürgerinnen und Bürgern in unmittelbarer Nähe ihres Wohnorts verschiedene Serviceleistungen angeboten. Das spart Zeit und Wege, was vor allem für Familien oder ältere Menschen eine große Erleichterung ist.

Mit folgenden Anliegen können Sie sich an Ihre Ortsverwaltung wenden:

- An- und Ummeldung
- Anträge für Personalausweis oder Reisepass
- Wohn- und Erziehungsgeld
- Befreiung von Rundfunkgebühren
- Fragen zur GEZ
- Beglaubigungen
- Personenstandsurkunden
- Meldebescheinigungen

Außerdem erhalten Sie in den Ortsverwaltungen Informationsmaterial über Mainz, wie Stadtpläne, Museumsführer und Radwegekarten, sowie die begehrten Ferien- und Freizeitkarten für Jugendliche und Familien.



Blick in die Stadtteile



Draiser Dorfplatz



Christophorus Hospiz

Stadtteil Mainz-Drais

**Ortsvorsteher
Norbert Solbach
im Interview**

Zur Person
1956 in Duisburg geboren
seit 1983 wohnhaft in Drais
1995 Wahl zum Ortsvorsteher
seit 1999 Mitglied des Stadtrates
Mitglied der CDU



*Sie wohnen seit mehr als 30 Jahren in Drais.
Was macht diesen Ortsteil für Sie lebenswert?*

Drais ist umgeben von einer herrlichen Kulturlandschaft, die entsprechend den Jahreszeiten ein abwechslungsreiches Bild bietet und zu Spaziergängen einlädt. Das ist unter anderem ein Verdienst unserer landwirtschaftlichen Erwerbsbetriebe, die auch in Zukunft hier Bestand haben werden.

Mit rund 3.200 Einwohnerinnen und Einwohnern hat sich Drais seinen Charakter als „Dorf vor den Toren der großen Stadt“ über die Jahre bewahrt. Wir haben hier eine echte Ortsgemeinschaft. Die Vereine sind sehr aktiv und bieten ein umfangreiches Programm an. Größter Verein ist die TSG Drais – sie zählt fast 1.000 Mitglieder. Herausheben möchte ich außerdem die Freiwillige Feuerwehr mit ihrer auch in Mainz geschätzten Feuerwehrkapelle.



Sporthalle

*Jeder Stadtteil hat seine eigenen kommunalpolitischen Themen und Probleme.
Was beschäftigt die Menschen in Drais?*

Im Vergleich zu anderen Stadtteilen sind die Probleme in Drais kleiner, auch wenn es im Wesentlichen die gleichen sind. Themen, die uns beschäftigen, sind zum einen die Pflege des Wegebegleitgrüns und der landes-



Katholische Kirche Maria Königin

pflegerischen Ersatzflächen, Fragen rund um die Baumschutzverordnung oder das Parken nach „Draiser Landrecht“. Der Zustand der Straßen lässt sich in manchen Bereichen als Flickenteppich bezeichnen. Und der Kunstrasen des Fußballplatzes ist in die Jahre gekommen. Ein großes Problem ist natürlich der Fluglärm über Drais.

*Was ist Ihnen in Zukunft wichtig?
Was wünschen Sie und der Ortsbeirat sich für Ihren Stadtteil?*

Wichtig ist, dass der Quartiersmarkt seine Attraktivität behält und weiter Bestand hat. Der Ortsbeirat begrüßt die geplante Vergrößerung der Verkaufsfläche.

Wünschenswert wären mehr Räumlichkeiten für die Grundschule und die Betreuende Grundschule, die an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Der Förderverein der Schule bietet eine flexible und komfortable Betreuung der Kinder einschließlich Mittagessen. Dafür braucht man nun mal Platz.



Draiser Obst genießt einen hervorragenden Ruf.

Auf der Agenda steht immer noch eine Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung entlang der K 11 nach Finthen und nach Gonsenheim. Von einer Ringbusverbindung zu den Außenstadtteilen träumt Drais schon lange. Klar muss auch sein, dass die zurzeit gute Busanbindung des Stadtteils nach Inbetriebnahme der Mainz-Elzbahn nicht schlechter werden darf.



Blick in die Stadtteile

Stadtteil Mainz-Oberstadt

*Ursula Beyer, Ortsvorsteherin
Mainz-Oberstadt, im Interview*



Zur Person

1957 in Mainz geboren
seit 2002 Bewohnerin der Oberstadt
2009 Wahl zur Ortsvorsteherin
Mitarbeiterin der Schott AG
Mitglied der SPD

*Was sind für Sie die Stärken der
Mainzer Oberstadt?*

Die Oberstadt ist lebenswert. Unser Stadtteil ist herrlich grün. Vor allem der Stadtpark mit dem Rosengarten lädt zum Verweilen ein. Der sanierte Rosengarten ist ein wahres Schmuckstück geworden. Ihn im Sommer zu genießen ist einfach wunderbar. Auch bei den Menschen



Bär im Berliner Viertel



Imposante Wohnanlage auf dem Kästrich

aus dem Umland ist der Stadtpark beliebt. Dort kann man grillen, spielen und Spaß haben. Die meisten Mainzer Kleingartenvereine befinden sich in der Oberstadt, hier verbringen viele Bürgerinnen und Bürger ihre Freizeit. Und wir haben zahlreiche Sportvereine mit vielfältigen Angeboten.

Wie beurteilen Sie die Nahversorgung in der Oberstadt?

In weiten Teilen ist die Versorgung gut, allerdings gibt es punktuell Nachbesserungsbedarf. Auf dem Gelände der GFZ-Kaserne ist unter anderem ein Vollversorger geplant. Aber die Freigabe durch die Bundeswehr verzögert sich.

Welche Themen berühren aus Ihrer Sicht die Bürgerinnen und Bürger Ihres Stadtteils am meisten?

Das größte Problem ist der Fluglärm. Überall, wo ich hinkomme, heißt es: Es gefällt uns so gut hier in der Oberstadt, wenn nur der Fluglärm nicht wäre. Der Fluglärm brach 2011 über die gesamte Oberstadt herein. Es folgte ein Sturm der Entrüstung. Eilig wurde eine Fluglärminitiative gegründet. Sie ist bewundernswert aktiv.

Auch der Straßenlärm ist zum Problem geworden, ebenso wie die Krähen mit ihren Hinterlassenschaften. Immer häufiger bleiben die Vögel, entgegen aller Prognosen, nach der Brut da.

Die Parkplatzsituation ist nach wie vor ein Thema. Immerhin sind inzwischen sieben Bewohnerparkgebiete

ausgewiesen worden. Darüber war ich sehr froh, denn die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner hatten vorher Schwierigkeiten, einen Parkplatz zu finden, und die Aufregung darüber war riesengroß.

Wie beurteilen Sie das Miteinander der Menschen in der Oberstadt?

In der Weitläufigkeit der Oberstadt geht es sehr friedlich zu. In den einzelnen Wohnquartieren hat man gelernt, sich zu engagieren. Die Kirchengemeinden sind gut vernetzt und tragen zum sozialen Frieden bei. Es herrscht ein guter Geist des Miteinanders. Für unser Flüchtlingsheim wurden viele Ehrenamtliche gefunden, die die Flüchtlinge begleiten und ihnen helfen wollen, sich zu integrieren.

Was wünschen Sie sich als Ortsvorsteherin und was wünschen sich die Mitglieder des Ortsbeirats für den Stadtteil?

Ich wünsche mir, dass der Fluglärm gemindert und die Parkplatzproblematik gelöst wird. Dass unsere Park- und Grünanlagen erhalten bleiben und dort kein Müll mehr herumliegt. Und dass wir eine Lösung für das Krähenproblem finden. Ich denke, dass dies auch der Ortsbeirat mehrheitlich so sieht.

Unmut im Ortsbeirat erregen außerdem bauliche Verdichtungen in bestehenden Wohngebieten. Auch wenn allen bewusst ist, dass es in einer so schönen Stadt wie Mainz einen großen Bedarf an Wohnungen gibt, ist eine derartige Verdichtung der Bebauung den Bürgerinnen und Bürgern nur schwer zu vermitteln.





Finde, was Du suchst!

An illustration of Johannes Gutenberg, the inventor of the printing press. He is depicted with a red cap and a red tunic, holding a smartphone in his right hand and a book in his left. The book's cover reads "Die Bibel gedruckt von Gutenberg".

Landeshauptstadt Mainz

Der Gutenberg Profi-Tipp



Teil 2

Dezernatsübergreifende *Projekte* *Zwei Beispiele*



Medienprofi Gutenberg empfiehlt: Das neue **mainz.de** – informativ, aktuell, smart

Landeshauptstadt Mainz: Portalseite

www.mainz.de

Language Suche

Verwaltung & Politik | Leben & Arbeit | Tourismus | Freizeit & Sport | Kultur & Wissenschaft | Wirtschaft

Gutenberg Marathon Mainz 2016
Ob ganz, halb oder Saucony 4er-Staffel – beim Gutenberg Marathon Mainz am 22. Mai 2016 ist für jede Kondition die passende Distanz dabei. Melden Sie sich jetzt an! [...mehr](#)

Mainzer Meisterkonzerte 2015/2016
Festlicher Glanz, virtuose Orchestermusik und große Solisten – das sind die Markenzeichen der Mainzer Meisterkonzerte, die von September 2015 an in ihre neue, inzwischen 31. Spielzeit gehen. [...mehr](#)

Neue Broschüre "Staatliche Mainzer Schulen"
Die neue Schulbroschüre liefert Wissenswertes zu Themen wie Schulbuchausleihe oder Schülerbeförderung sowie einen Überblick über die staatlichen Schulen in Mainz. Weitere Informationen und Download. [...mehr](#)

Flüchtlingshilfe
Die Landeshauptstadt Mainz beherbergt zahlreiche Flüchtlinge aus aller Welt, um diesen eine Zuflucht und Sicherheit zu geben. Informieren Sie sich über aktuelle Bedarfe an Sach- und Zeitspenden. [...mehr](#)

Rathaus aktuell | **Ämter aktuell** | **Mainz aktuell**

OB-Kolumne: Rundflug im Sommerloch
Pressemeldungen: Aktuelle Meldungen
Antsblick: Immer freitags neu!
Ratsinformationsportal: Aktuelle Sitzungen
Reden: Ausgewählte Reden des Oberbürgermeisters
Stellenangebote: Ausschreibungen der Stadt Mainz
Jahresbericht der Stadtverwaltung: Ausgabe 2014
Öffentliche Ausschreibungen: Auftragsvergabe der Stadt Mainz
Immobilien und Grundstücke: Aktuelle Angebote

Service

- Veranstaltungen
- Stadtplan
- Anreise, Verkehr
- Übernachten
- Kontakt
- Wetter
- Newsletter abonnieren

Stadtportrait

- Mainz stellt sich vor
- Mainz in Zahlen
- Sehenswertes Mainz
- Webcams
- Mediathek
- Geschichte der Stadt
- Weinhauptstadt

Mainz vernetzt: Social Media Newsroom

Mainz lebt auf seinen Plätzen 18. August bis 24. September

40. Interkulturelle Woche Mainz 1976 bis 2015

hochzeitplus DIE WEDDINGWISSENSE IM HEILIGEN GEIST 17.-18. OKT 2015 RHEINGOLDBALLE MAINZ

Gutenberg Marathon Mainz 22.5.2016

Frank. Löhr Capital Social Network

Verwaltung & Politik: Ämter und Bürgerservice Online, Oberbürgermeister und Dezernate, Verwaltungsorganisation, Ortsrecht, Stadtratsfraktionen und Ratsinformationssystem, Ortsbeiräte, Bürgerbeteiligung, Beiräte und Beauftragte, Partnerstädte, Wahlen

Leben & Arbeit: Arbeit und Beruf, Bildung und Schule, Alt und Jung, Neu-Mainzer, Bürger aktiv, Migration und Integration, Bauen und Wohnen, Mobilität und Verkehr, Gesundheit, Hilfe und Pflege, Barrierefreies Mainz, Grün, Umwelt- und Naturschutz, Vereine, Stadtteile, Religion

Tourismus: Sehenswertes, Stadtportrait, Einkaufen, Essen und Erholen, Übernachten, Stadtführungen, Tourist Service Center, Mainz Congress, Reiseplanung, Ausflüge, Weinerlebnis

Freizeit & Sport: Feste- und Veranstaltungen, Sport, Einkaufen und Märkte, Essen und Trinken im Grünen, Ausgehen, Spielbank, Vereine

Kultur & Wissenschaft: Museen, Musik, Theater und Kabarett, Stadtgeschichte, Bibliotheken und Archive, Kunst, Gutenberg und Druckkunst, Film, Literatur, Wissenschaft und Forschung

Wirtschaft: Wirtschafts- und Strukturförderung, Für Investoren, Für Existenzgründer, Branchenbuch und Marktplatz, Standort Mainz, Immobilien und Grundstücke, Medien-, Kreativ- und Gesundheitswirtschaft, Messen und Märkte

© 2015 Landeshauptstadt Mainz | Startseite | Impressum

Eckdaten von mainz.de

Seiten: 1.200

Webcams: 5 Standorte

Social Media: Facebook, Twitter, Pinterest, RSS

Besuche: 250.000 pro Monat

Seitenaufrufe: 830.000 pro Monat

Downloads: 52.000 pro Monat

Veranstungskalender:

300 bis 400 Termine pro Monat

Dienstag, 21. Juli 2015, 15:07 Uhr (MESZ): In Essenheim ruft ein Nutzer den „Bürgerservice online“ auf. Vor einem Computer in der indischen Stadt Mumbai sitzt unterdessen eine Person, die schon seit dreieinhalb Minuten den digitalen Stadtplan von Mainz studiert. Und in Japan interessiert sich gerade jemand für „文化、博物館、知識の宝庫。マインツ“, also für die japanische Kulturseite auf mainz.de.

Das Internetportal der Stadt Mainz ist stark frequentiert. Um die 250.000 Besucherinnen und Besucher nutzen die Website pro Monat. Die meisten Seitenaufrufe kommen aus Mainz, dem Umland und dem Bundesgebiet. Aber nicht nur, wie die Momentaufnahme des Analyse-tools Piwik vom 21. Juli 2015 zeigt. Sowohl für viele Bürgerinnen und Bürger als auch für Besucherinnen und Besucher der Landeshauptstadt ist mainz.de die erste Adresse im Netz – und somit die digitale Visitenkarte der Stadt und ihrer Verwaltung.

Nach elf „Dienstjahren“ entsprach diese Visitenkarte nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Hinzu kam, dass der Support für das bis dahin verwendete Content-Management-System auslief. Auch der Pflegeaufwand war immens: Denn mit der Einrichtung des Service-Centers im Bürgeramt im Jahr 2011, also der Auskunft via Behördennummer 115, mussten die Daten zunächst in zwei verschiedenen Systemen vorgehalten werden.

Das sollte kein Dauerzustand sein. Ein neues System musste her. Die wichtigsten Anforderungen waren schnell definiert. Gesucht bzw. benötigt wurden:

- ein einziges integriertes Systems für alle drei Ausgabekanäle:
 1. Internet (www.mainz.de)
 2. Bürgerinformationssystem bzw. Auskünfte im Service-Center
 3. Intranet der Stadtverwaltung
- ein gestalterischer Relaunch des Internetauftritts und des Intranets
- eine Optimierung der Website für Mobilgeräte

➔ www.mainz.de

Der Umzug – ein Kraftakt

All diese Punkte erfüllt das Online-Kommunikationssystem der Firma Sitepark mit seinen verschiedenen Modulen. Zunächst wurde im Juli 2014 das neue Bürgerinformationssystem freigeschaltet – als Grundlage für Auskünfte des Service-Centers im Bürgeramt. Im Herbst 2014 begann die Online-Redaktion im Hauptamt gemeinsam mit den Online-Redakteurinnen und -Redakteuren in den Ämtern, die Inhalte zu aktualisieren und aus dem alten System auf die neue technische Plattform zu hieven. Ein kleiner Kraftakt, denn parallel zum laufenden Betrieb musste die neue Struktur aufgebaut werden.

Am 1. Juni 2015 wurde die neue Website freigeschaltet: zeitgemäß, in frischem Design mit großen, ansprechenden Bildern, vielen Bildergalerien, Videos, virtuellen Rundgängen sowie erweiterten Service-Angeboten, einer schnelleren Aktualisierung, einer optimierten Volltextsuche – und dank der Umstellung auf „responsive Design“ auch ganz schön smart. Die städtischen Internetseiten passen sich nun automatisch an die Größe des Endgerätes an, egal ob Desktop, Laptop, Tablet oder Smartphone.

Auch inhaltlich bietet das neue mainz.de eine ganze Menge – auf einen Klick oder Touch.

The screenshot shows the mainz.de website interface. At the top right, there is a logo for 'Landeshauptstadt Mainz'. Below it, there is a search bar with the text 'Suche' and a magnifying glass icon. To the left of the search bar, there is a language selection dropdown menu labeled 'Language'. Below the search bar, there is a section titled 'Ihre Anliegen von A bis Z'. Underneath this, there is a search box with the text 'Suche nach Anliegen' and a 'Suchen' button. Below the search box, there is a grid of letters from A to Z, each in a blue box. Below the grid, there is a section titled 'Häufig gesucht:' followed by a list of services: 'Dienstleistungen', 'Kraftfahrzeug anmelden, allgemeine Übersicht', 'Personalausweis beantragen', 'Wohnsitz anmelden', 'Führungszeugnis beantragen', 'Bewohnerparkausweis beantragen', 'Abfallentsorgung', 'Aufenthaltserlaubnis beantragen', 'Führerschein beantragen – Ersterteilung einer Fahrerlaubnis', and 'Gewerbe anmelden'. Below this list, there is a section titled 'Ämter und Betriebe' followed by 'Bürgeramt (33)' and 'Verkehrsüberwachungsamt (31)'. The entire screenshot is framed by a red border.

Komplette Überarbeitung und neue Technik

Vor zwei Jahrzehnten, im Jahr 1995, ging das Internet-Portal der Stadt Mainz online. Nach den drei Überarbeitungen im Gutenberg-Jahr 2000 sowie in den Jahren 2004 und 2008 stand ab 2011 ein umfassender Relaunch an. Eine Projektgruppe unter Federführung des Sachgebietes Informationsverarbeitung im Hauptamt initiierte eine Ausschreibung für ein neues Redaktionssystem. Im Herbst 2013 war die Vergabe abgeschlossen. Die Entscheidung fiel auf das Online-Kommunikationssystem der Firma Sitepark aus Münster. Das Webdesign stammt von der Mainzer Kreativagentur media machine. Die Projektleitung liegt bei der Kommunalen Datenzentrale Mainz (KDZ). Im Jahr 2016 soll die Umstellung des Intranets folgen.

Von Abfallgebühren bis Zweitwohnungsabgabe

So vielseitig die Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern an die Stadtverwaltung sind, so vielseitig präsentiert sich die Seite „Bürgerservice online“: Ob geänderte Öffnungszeiten der Ämter, ein Link zum neuen Mietspiegel oder Infos zu Baumfällungen – wichtige aktuelle Meldungen finden sich hier an oberster Stelle. Die Nutzerinnen und Nutzer können in der Rubrik „Ihr Anliegen von A bis Z“ nicht nur über das Suchfeld recherchieren, sondern bekommen unter der Überschrift „Häufig gesucht“ die gefragtesten Themen auf einen Blick präsentiert. Als weiterer Service sind Themen nach Lebenslagen zusammengestellt: Bauen und Wohnen, Steuern und Abgaben oder Rund ums Auto. Ein Klick genügt und schon öffnet sich eine neue Seite mit einer Übersicht über die entsprechenden städtischen Dienstleistungen.

→ www.mainz.de/online-buergerservice

Mainz zum Selbstentdecken

Wer nur kurz in Mainz ist und die Landeshauptstadt gerne auf eigene Faust erkunden möchte, kann zwischen vier Stadtpaziergängen für Selbstentdecker wählen: „Mainz kompakt“, „Römer, Narren, Kurfürsten“, „Museen, Kirchen, Paläste“ sowie „Auf den Spuren Gutenbergs“. Die einzelnen Stationen sind mit Bild und Text beschrieben und mit einer interaktiven Karte ausgestattet, so dass selbst Ortsunkundige problemlos den Verlauf der Route finden. Praktisch auch für Mainz-Kenner, wenn sich Besuch angekündigt hat.

→ www.mainz.de/stadtpaziergang

Weinerlebnis nach Mainzer Art

Wo finde ich die schönsten Weinstuben in der Mainzer Altstadt? Wo kann ich Wein von Mainzer Winzern verkosten und kaufen? Welche Insidertipps gibt es für anspruchsvolle Weinliebhaber? Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um den Weingenuss finden sich in der neuen Rubrik „Weinerlebnis“. Mainz und Rheinhessen, Deutschlands größtes Weinanbaugebiet, stehen mit ihrer Mitgliedschaft in den Great Wine Capi-

tals (GWC) für eine Weinwelt der Extraklasse: Die seit 2009 mit dem „Best of“-Award ausgezeichneten Hotels, Restaurants und Weingüter sind ebenfalls auf der Seite zu finden.

→ www.mainz.de/weinerlebnis

In weiteren Rubriken informieren die Ämter über das vielseitige Angebot der Stadt. Unter „Bibliotheken“ finden Nutzerinnen und Nutzer aktuelle Buchtipps oder Ausstellungen. Unter „Wirtschaft“ gibt es neue Kategorien, die sich direkt an Investoren oder Existenzgründer wenden. Unter „Verwaltung, Politik“ stehen auf der Seite des Oberbürgermeisters nun auch ausgewählte Reden zum Nachlesen. Und und und ...

Werbekampagne

„Touch me ... www.mainz.de“

Botschafter der neuen Website ist kein geringerer als der junge Johannes Gutenberg, natürlich in der 2.0-Ausgabe – als Illustration und im angepassten Look. Am Rheinstrand, vor dem Dom oder dem Rathaus fordert er Passanten auf, die neue Website zu besuchen: „Touch me... www.mainz.de“. Die drei Motive tauchten im Jahr 2015 immer wieder im Stadtbild auf: ob als Postkarte in Clubs, Kneipen und Sportstudios, in (Über-)Lebensgröße auf Liffasssäulen oder auf Großflächenplakaten.



Johannes Gutenberg wäre heute vielleicht App-Entwickler.

Flüchtlinge: Sozialdezernent Kurt Merkator im Interview

„Positive Grundstimmung gegenüber Menschen in Not“



Deutschunterricht für Flüchtlinge in der Unterkunft in der Oberstadt

Laut UNHCR befinden sich weltweit mehr als 51 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Hunger, Armut und politisch-religiöser Verfolgung. Für das Jahr 2015 erwartet das zuständige Bundesamt mindestens 800 000 Asylbegehrende in Deutschland und eine Verdopplung der Kosten für die Betreuung der Menschen – und das trotz schnellerer Bearbeitung der Anträge in diesem Jahr. 4,8 Prozent der Flüchtlinge kommen nach Rheinland-Pfalz, davon wiederum 5,1 Prozent in die Landeshauptstadt Mainz. Die am häufigsten vertretenen Herkunftsländer sind Kosovo, Afghanistan, Syrien und Albanien, gefolgt von Serbien, Somalia, Ägypten, Mazedonien, Pakistan und Russland. Rund ein Drittel der Flüchtlinge sind zwischen 20 und 29 Jahren alt, 20 Prozent sind Kinder unter zehn Jahren. Nur wenige Asylbewerber sind über 60 Jahre alt (ein Prozent). Die meisten Asylbegehrenden im Familienverbund kommen aus Staaten des Nahen Ostens, Flüchtlinge aus afrikanischen Staaten sind eher alleine unterwegs.

➔ Mehr und aktuelle Informationen unter www.fluechtlingshilfe.de und facebook.com/Fluechtlingshilfe.Mainz

Kurt Merkator, Dezernent für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit, erklärt im Interview, welche Herausforderungen die steigenden Flüchtlingszahlen für die Stadt Mainz mit sich bringen. Das Gespräch wurde Ende Juli 2015 geführt.

Die Landeshauptstadt Mainz beherbergt hunderte Flüchtlinge aus aller Welt. Wie viele Menschen aus wie vielen Ländern sind es eigentlich aktuell?

Im Moment wohnen ungefähr 1300 Asylbewerber in Mainz, davon etwa 840 in Gemeinschaftsunterkünften. Die anderen sind schon auf dem freien Wohnungsmarkt untergekommen.

Wer ist mit der Aufgabe betraut, sich um die Flüchtlinge zu kümmern?

Das passiert auf verschiedenen Ebenen. Wenn die Flüchtlinge hier ankommen, werden sie zuerst von Verwaltungsmitarbeitern des Sozialamtes in Empfang genommen, die ihnen Plätze in den Gemeinschaftsunterkünften zuweisen. Bei der Ausländerbehörde werden sie meldetechnisch entsprechend versorgt, das heißt, sie bekommen vorläufige Ausweispapiere. In den Gemeinschaftsunterkünften werden sie von zwei Organisationen betreut, nämlich von den Malteser Werken und der Stiftung Juvente Mainz. Diese sind von der Stadt beauftragt, um unter anderem das Zusammenleben in der Unterkunft zu organisieren sowie die soziale Betreuung der neu in Mainz angekommenen Menschen zu übernehmen. Daneben sind auch die vielen ehrenamtlich Tätigen eine große Unterstützung.





Flüchtlingskinder zu Gast im Grünen Haus bei Förster Stefan Dorschel

Wie sieht diese ehrenamtliche Unterstützung aus?

Es gibt Menschen, die bieten Sprachunterricht an, andere bieten Stadtführungen an. Vereine ermöglichen Jugendlichen oder Erwachsenen, bei ihnen Sport zu treiben. Kirchengemeinden organisieren gemeinsame Feste, von Weihnachtsfeiern bis zu Sommerfesten. Es gibt Kochkurse, Strickkurse oder Gartenarbeit. Es gibt fast alles.

Wo sehen Sie die größte Herausforderung für die Stadt Mainz?

Die größte Herausforderung liegt darin, dass wir in einer Stadt leben, in der es kaum freien verfügbaren Wohnraum gibt und kaum leerstehende Gebäude. Entsprechend schwer ist es, Unterkünfte für die Flüchtlinge zu finden. Bislang ist uns das zwar immer gelungen. Aber derzeit kommen jede Woche 30 bis 40 Flüchtlinge zusätzlich nach Mainz. Wir rechnen für dieses Jahr mit etwa 1.400 aufgenommenen Flüchtlingen. Angesichts dessen fällt es uns immer schwerer, adäquate Unterkünfte zur Verfügung zu stellen.

Was passiert mit den Menschen, die länger hier bleiben?

Zum einen sind das diejenigen, die eine Aufenthaltserlaubnis erhalten. Sie bekommen wie deutsche Staatsbürger, die arbeitslos sind, Leistungen nach dem SGB II. Sie haben das Recht zu arbeiten – das ist der entscheidende Punkt – und natürlich ist es unser Ziel, dass diese Menschen eine Arbeitsstelle finden.

Andererseits gibt es die Flüchtlinge, die in Duldung sind. Sie dürfen bleiben, solange ihre Rückführung nicht vollzogen werden kann.

Viele Flüchtlinge, insbesondere die jüngeren, bringen handwerkliches Geschick mit und sind sehr motiviert. Umgekehrt suchen viele deutsche Handwerksbetriebe Lehrlinge. Könnten Flüchtlinge also manches Azubi-Problem lösen?

Tatsächlich kommt mit den Flüchtlingen auch Potenzial ins Land. Allerdings dürfen die Flüchtlinge, solange sie noch im Anerkennungsverfahren sind, nur bedingt arbeiten. Man müsste vielleicht den Arbeitsmarktzugang noch weiter vereinfachen.

Das zweite Problem ist, dass eine berufliche Integration nur durch sprachliche Integration gelingt. Die meisten Flüchtlinge haben kaum Deutschkenntnisse, das heißt, man muss die Deutschkurse intensivieren – und zwar nicht nur den 1er Kurs, sondern auch den 2er. Wenn sie den durchlaufen haben, dann gibt es sicherlich Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Im neuen Gemeinschaftshaus in der Zwerchallee, das wir zum Dezember eröffnen, soll es eine entsprechende Beratungs- und Vermittlungsstelle geben. In einem regionalen Arbeitskreis, an dem Sozialamt, Jobcenter und Bundesagentur für Arbeit teilnehmen, werden gerade die Möglichkeiten der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt eruiert. Im Rahmen der Beratung soll geprüft werden, wer welche Fähigkeiten hat, ob und inwieweit im Heimatland absolvierte Berufsausbildungen anerkannt werden können und wem vielleicht eine Arbeitsstelle oder ein Ausbildungsplatz vermittelt werden kann.



Ein anderes Thema ist die ärztliche Versorgung. Flüchtlinge dürfen in Rheinland-Pfalz nicht einfach zum Arzt gehen, sondern müssen jede Behandlung bei den Sozialbehörden beantragen. Jede Rechnung wird von diesen geprüft.

Zu den Leistungen, die den Flüchtlingen zustehen, gehört die Hilfe im Krankheitsfall. Auf Grund der eingeschränkten Leistungen des Asylbewerberleistungsgesetzes können die gesetzlichen Krankenkassen allerdings keine Chipkarten ausgeben. Stattdessen gibt es Krankenscheine. Alle notwendigen Behandlungen werden bezahlt.

„De te fabula narratur“ – „Die Geschichte handelt von Dir“. Der Dichter Horaz schrieb diesen Satz vor mehr als 2.000 Jahren, OB Ebling zitierte ihn gleich mehrfach in seiner Rede beim diesjährigen Bürgerempfang, um das Ehrenamt zu würdigen. Was sagt dieser Satz über unsere Stadt und ihre Menschen?

Wir alle waren schon einmal irgendwo, wo uns andere Menschen geholfen haben. Nach dem Krieg hatten wir eine große Flüchtlingswelle – ich kann mich erinnern, dass in meiner Kindheit Flüchtlinge in den Haushalten einquartiert wurden. Man ist damit zurecht gekommen. Ich erinnere mich auch an die Zeit 1989, als viele Menschen aus dem Osten hier in den Westen gekommen sind und herzlich empfangen wurden.



Containerunterkunft am Gymnasium Oberstadt

Blicken wir zurück auf die ältere Geschichte: Mainz war eine Völkermühle. Immer wieder kamen Menschen auf der Flucht in die Stadt. Ich glaube, Mainz kann sehr gut mit fremden Menschen umgehen, die Probleme haben. Die Mainzerinnen und Mainzer sind sehr tolerant. Ich hoffe, es bleibt so, dass wir eine positive Grundstimmung gegenüber Menschen in Not haben.

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihres Dezernates kümmern sich um die Flüchtlinge?

Grundsätzlich sind es fünf Mitarbeiterinnen, die sich fast ausschließlich um Flüchtlinge kümmern. Das sind viel zu wenige. Darüber hinaus sind es aber eine ganze Reihe weiterer Beschäftigter, die im Zuge oder neben ihrer eigentlichen Tätigkeit mit Flüchtlingen zu tun haben – vom Krankenversicherungs- über den Meldebereich bis hin zur Wohnungsrekrutierung. In der Summe sind das bestimmt zehn bis 15 Leute.

Das ist ja nicht so viel ist, wenn man bedenkt, dass die Stadtverwaltung etwa 4.200 Beschäftigte hat.

Wir hatten dem Oberbürgermeister ein SOS-Signal gesendet, weil wir nicht mehr zurechtgekommen sind. Und wir sind froh, dass inzwischen 46 Stellen für die Bewältigung der Aufgaben in der gesamten Stadtverwaltung zusätzlich bewilligt wurden.

Fühlen Sie sich in Ihrer Arbeit und der Ihres Dezernates genügend unterstützt?

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen eine sehr engagierte und sehr gute Arbeit.

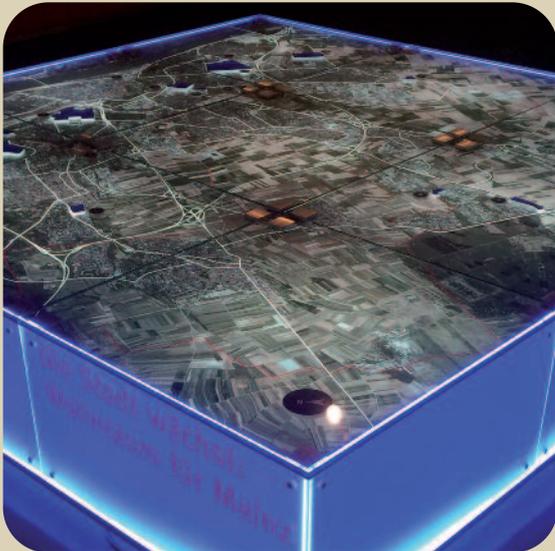
Ich wünsche mir generell mehr Verständnis für das, was wir tun. Es ist kein angenehmer Job, auch Entscheidungen zu treffen, die Flüchtlinge oder Ehrenamtliche nur schwer nachvollziehen können, zum Beispiel, wenn nicht anerkannte Flüchtlinge wieder in ihre Heimat zurück müssen.

Die Verwaltung ist dazu leider gesetzlich verpflichtet. Wir werden manchmal beschimpft für Dinge, die ihre Ursache in Gesetzen haben, die auf Bundesebene gemacht wurden. Aber wir sind eben an der Basis, wir sind direkt bei den Flüchtlingen, wir bekommen die Kritik ab.

Ich wünsche mir außerdem, dass es uns weiter gelingt, in den nächsten ein, zwei, drei Jahren – je nachdem, wie lange der Flüchtlingsstrom anhält – Menschen in menschenwürdigen Unterkünften unterzubringen, ohne dass wir

weitere Notmaßnahmen ergreifen müssen wie zum Beispiel die Belegung weiterer Turnhallen oder das Aufstellen von Zelten. Wenn wir das schaffen, dann können sich die betroffenen Menschen leichter ins gesellschaftliche Leben unserer Stadt integrieren.





Teil 3

Jahresberichte.. der Ämter



Hier laufen die Fäden zusammen



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 185

Auszubildende: 45

16 Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sowie deren 16 Vertretungen

6 Abteilungen:

Büro des Oberbürgermeisters

Steuerungsabteilung

Gremien und Zentrale Dienste

Personalabteilung

Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Pressestelle/Kommunikation

Das Hauptamt ist als zentrales Amt für die Organisation der Stadtverwaltung, für das Personalwesen sowie die Kommunikation nach innen und außen zuständig.

Büro des Oberbürgermeisters

Die Aufgaben im Büro des Oberbürgermeisters sind vielfältig: Es müssen Termine koordiniert, Sitzungen der Gremien und Veranstaltungen aller Art vorbereitet werden.

Fragen und Sorgen können die Mainzerinnen und Mainzer in der **Sprechstunde des Oberbürgermeisters** artikulieren. Sie fand im Jahr 2014 fünf Mal statt mit insgesamt 45 Besucherinnen und Besuchern. Darüber hinaus wurden 282 schriftliche Anfragen an den Oberbürgermeister bzw. das **Büro für Bürgerberatung** beantwortet. Der Bürgerbeauftragte des Landes Rheinland-Pfalz hat der Stadt 61 Petitionen zur Stellungnahme weitergeleitet.

Die Stadtverwaltung bietet mehr als 40 verschiedene Formate zur **Beteiligung der Bürgerschaft**. Das ist das Ergebnis einer Bestandsaufnahme, die das Büro für Arbeitsmarktförderung, Bürgerbeteiligung und AKK-Angelegenheiten im Mai 2015 dem Stadtrat vorgestellt hat. Neben formalen Beteiligungen sind 26 Formate sogenannte nonformale Einbeziehungen der Bürgerinnen und Bürger, beispielsweise die Workshops zur „Mainzelbahn“, die Planungswerkstätten „Sanierung Rathaus“ oder die Bürgerforen „Meine Stadt. Meine Ideen“.

➔ [www.mainz.de/Rathaus/Bürgerforen](http://www.mainz.de/Rathaus/Buergerforen)

Für die Stadt als Dienstleister und Arbeitgeber ist die wachsende Vielfalt in Mainz Ansporn und Auftrag zugleich. Seit 2013 gibt es die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe „Strategien für Vielfalt“ (**Diversity Management**)

zu Themen wie Verständlichkeit der Verwaltungssprache, Bürgerfreundlichkeit sowie dem Umgang mit der Vielfalt der Lebensformen.

Das **Frauenbüro** legt Wert darauf, Vergangenheit mit Gegenwart und Zukunft zu verbinden. Diesem Zweck dienten 2014 und 2015 zwei große Ausstellungen zu weiblichen Opfern des Nationalsozialismus, der 25. Mainzer Frauenkalender sowie viele Vortragsveranstaltungen zur Mainzer Frauengeschichte.

Weitere Schwerpunktthemen: Strategien und Aktionen gegen Gewalt an Frauen, Unterstützung von Projekten zur Frauenförderung, der Mädchenarbeit, Zusammenarbeit mit Ämtern und Einrichtungen aus Mainz und Rheinland-Pfalz zur beruflichen und gesellschaftlichen Gleichstellung von Frauen und Männern.

➔ www.mainz.de/frauenbuero

Die **Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen** hat Projekte für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle und Intersexuelle (LSBTI) in Mainz unterstützt. Dazu gehörten 2014 eine Antidiskriminierungskampagne mit entsprechenden Plakatmotiven, ein Schulaufklärungsprojekt, konzeptionelle Überlegungen in Kindertagesstätten zur Situation von Regenbogenfamilien und das lesbisch-schwule Chorfestival „Queertakte“ im Juni 2015.

Als großes Kooperationsprojekt mit mehr als 30 Veranstaltungen steht jährlich die Interkulturelle Woche im Kalender, die im Berichtsjahr bereits zum 40. mal stattfand. Höhepunkt war das Interkulturelle Fest.



40. Interkulturelles Fest auf dem Domplatz

Seit 1. April 2015 gibt es im Büro des Oberbürgermeisters die **Leitstelle Wohnen**. Sie koordiniert und bündelt die Aktivitäten der Verwaltung mit dem Ziel, dringend benötigten Wohnraum zu schaffen.

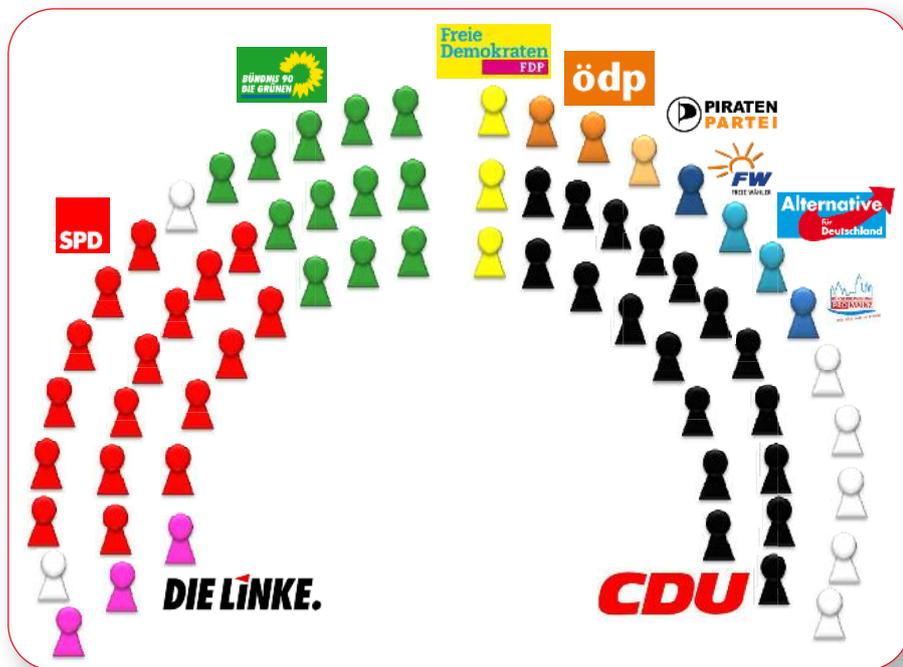
Das Kinderschutzprojekt „**Noteingang**“ auf Initiative des Kommunalen Präventivrates ist 2015 in den Stadtteilen Bretzenheim, Mombach, Gonsenheim und Finthen eingeführt worden. Geschäftsinhaberinnen und -inhaber erklären sich bereit, Kindern zu helfen, die alleine unterwegs sind und in eine Notsituation geraten. Dies signalisieren die Geschäfte durch einen gelben Aufkleber an der Eingangstür.

steigende Zahl der Medien in Mainz stellen die städtische Kommunikation ständig vor neue Herausforderungen mit eng begrenztem Budget und reduziertem Personal. Die Transparenz der Verwaltungsarbeit und der politischen Entscheidungen hat für die Stadt einen hohen Stellenwert.

Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll

Dem städtischen Internetportal sowie den sozialen Medien kommt in den nächsten Jahren eine besondere Rolle zu. Das war der Grund für den Relaunch des städtischen Internetportals mainz.de. Eine Werbekampagne begleitete die Einführung der komplett überarbeiteten Website, die am 2. Mai 2015 online ging.

Nachdem Mainz 2011 den Titel „Stadt der Wissenschaft“ gewonnen hat, werden neue Formen der Zusammenarbeit mit den örtlichen Wissenschafts- und Bildungsinstitutionen unter dem Motto „Mensch der Wissenschaft“ erprobt. Zusätzlich wurde ein PR-Konzept für Mainz als Wissenschaftsstandort in Auftrag gegeben und ein Kooperationsprojekt mit Wiesbaden initiiert, in dem die Hochschulen beider Städte in einen Ideenwettbewerb eingetreten sind.



Aktuelle Sitzverteilung im Stadtrat

Abteilung Steuerung

Die Steuerungsabteilung unterstützt die Fachämter bei der Aufbau- und Ablauforganisation, um Arbeitsprozesse zu optimieren und Personalbedarf zu ermitteln und so den Anforderungen an eine moderne Verwaltung gerecht zu werden. So ist Mainz mit der Einführung des Car-Sharing-Modells anstelle neuer Dienstfahrzeuge bundesweit Vorreiter.

Andere Beispiele sind die Entwicklung einer zentralen E-Government-Strategie und die Planungswerkstätten zur Sanierung des Rathauses.

Abteilung Gremien und Zentrale Dienste

Die Stadtverwaltung hat ihre Fuhrpark-Philosophie geändert: Insgesamt 40 alte Dienstwagen wurden verkauft. Dafür sind seit Juli 2015 Fahrzeuge einer Car-Sharing-Firma im Einsatz, zunächst an fünf Standorten. Dies dient dem Umweltschutz, zugleich sinken die Unterhaltskosten für den städtischen Fuhrpark.

Pressestelle/Kommunikation

Die Abteilung Pressestelle/Kommunikation der Landeshauptstadt ist zuständig für Informationen über die Arbeit der Verwaltung, für Presseerklärungen, Pressekonferenzen sowie öffentliche Bekanntmachungen. Darüber hinaus kümmert sich die Kommunikationsabteilung um Reden und Grußworte sowie um die interne Kommunikation der Stadtverwaltung. Die Veränderung der Medienlandschaft und die stetig

Mehr als 200 Faltblätter, Broschüren, Einladungskarten, Plakate und Anzeigen für alle Bereiche der Stadtverwaltung wurden 2014/2015 redaktionell und gestalterisch herausgegeben. Bildagenturen und Veranstalter entliehen mehr als 500 Bilder aus der zentralen Datenbank.

Projekte

- Antrag UNESCO-Welterbe „SchUM“-Städte Speyer, Worms und Mainz
- Imagewerbung für die Weinhauptstadt Mainz
- Sommerprogramm: 40 Einzelveranstaltungen
- Johannismacht 2015 mit neuem Sicherheitskonzept

Das Protokoll organisierte von Juli 2014 bis Ende Juni 2015 insgesamt 101 Veranstaltungen: Ehrungen, ebenso wie Feiern zu Baustart, Richtfest oder Einweihung von fünf Kindertagesstätten und einer Schule sowie den Haifa-Tag anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der deutsch-israelischen Beziehungen.

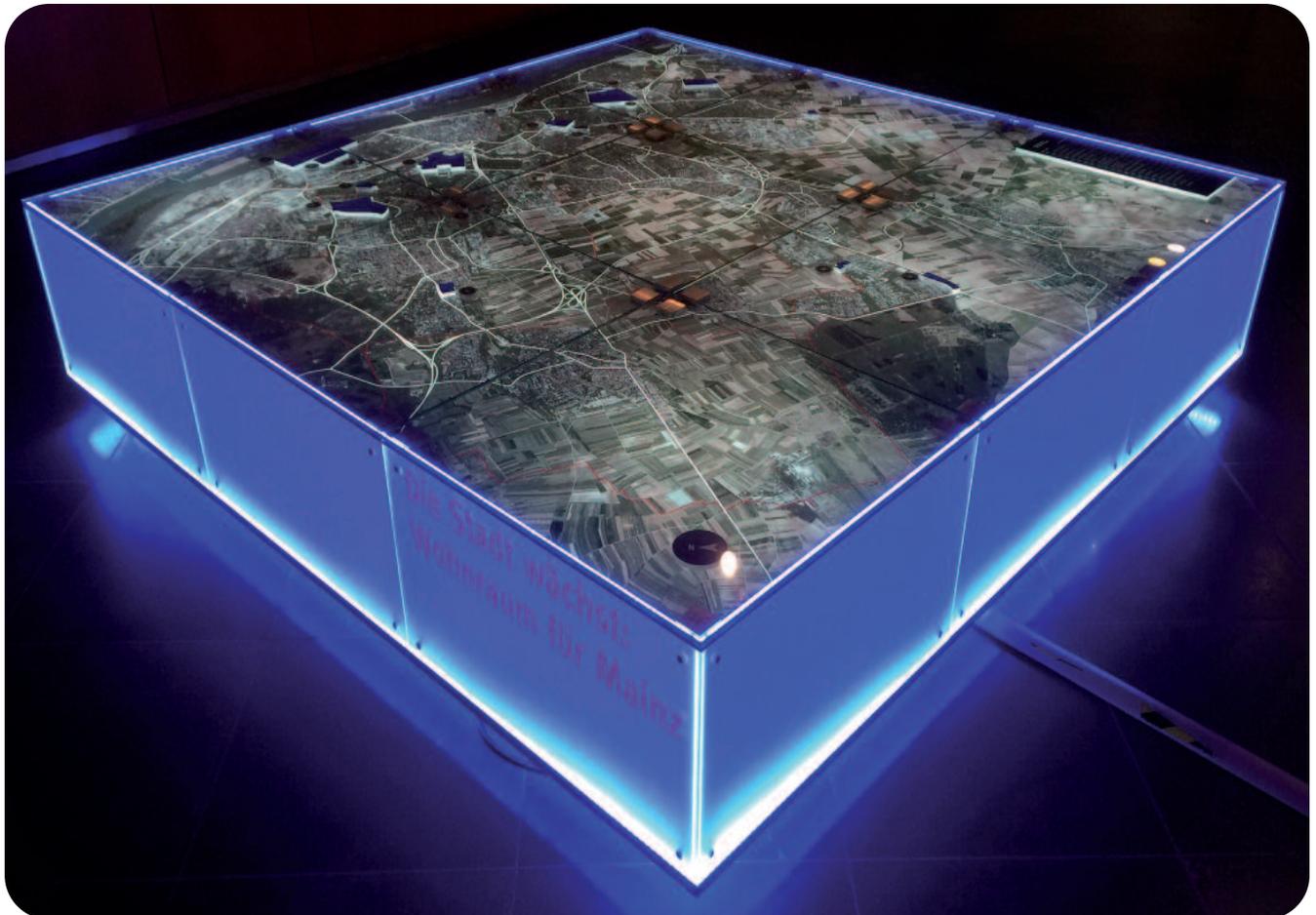
Ein herausragendes Ereignis war die Verleihung des renommierten Gutenberg-Preises an Prof. Dr. Umberto Eco am 2. Oktober 2014. Die Feierstunde und ein umfangreiches Besuchsprogramm veranlassten den großen Literaten zu der Feststellung: „Mainz ist eine schöne Stadt“.

Das Protokoll in Zahlen

- 3.828 Flaschen Wein überreicht bzw. ausgeschenkt
- 5.697 Alters- und Ehejubilare
- 538 VIP-Gratulationen
- 6.235 Gratulationen insgesamt



Marke von **210.000** Einwohnern durchbrochen



Stadtmodell mit neuen Wohngebieten

Abteilung Stadtentwicklung

Innenstadt

Die Entwicklung der Innenstadt ist und bleibt ein Schwerpunkt der Abteilung. Zentrale Projekte sind das geplante Einkaufsquartier Ludwigsstraße, für das mittlerweile die Auswirkungsanalyse vorliegt, sowie das Integrierte Innenstadtentwicklungskonzept (IEK), dessen Bearbeitung und Partizipationsprozess im Frühsommer 2015 abgeschlossen wurden.

Nahversorgung in den Stadtteilen

Eine wichtige Aufgabe des Amtes ist es, die Nahversorgung in den Stadtteilen zu sichern, und zwar im Rahmen des „Zentrenkonzepts Einzelhandel“. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf den Stadtteilen Mombach, Lerchenberg, Oberstadt und Weisenau. In Mombach schreitet die Realisierung eines Marktes Am Polygon voran. Im Stadtteil Lerchenberg begannen die planerischen Vorbe-

reitungen für den Ausbau des Einkaufszentrums Hindemithstraße. In der Oberstadt und in Weisenau stand zum einen der Rahmenplan zum Heilig-Kreuz-Areal im Vordergrund, wo ein neues Nahversorgungszentrum entsteht, zum anderen die Übernahme des SB-Warenhauses durch ein anderes Unternehmen. In der Innenstadt eröffnete im Mai ein Supermarkt in der Malakoff-Passage.



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 11**

**2 Abteilungen:
Stadtentwicklung sowie
Statistik und Wahlen**



Neuer REWE City-Markt in der Malakoff-Passage

Demographischer Wandel und Wohnungsmarkt

Die Abteilung Stadtentwicklung analysiert fortlaufend die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur. Seit einigen Jahren steigt die Einwohnerzahl deutlich. Im Februar 2015 begrüßte Mainz die 210.000 Einwohnerin. Als sogenannte „Schwarmstadt“ zieht Mainz insbesondere junge Menschen an, Studierende und junge Erwerbstätige. Zudem steigt die Zahl der Zuwanderer aus dem Ausland.

Die Abteilung Stadtentwicklung gibt jährlich eine Prognose zum Bedarf an Kita-Plätzen ab und aktualisiert regelmäßig die Wohnflächenpotenziale. Neuen Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zu schaffen, ist ein Schwerpunkt des Verwaltungshandelns in Mainz. In einem Stadtmodell wurden Flächen für rund 6.500 Wohneinheiten visualisiert.

Regionalentwicklung

Eine weitere Aufgabe ist es, die Mainzer Interessen gegenüber den umliegenden Gemeinden und der Stadt Wiesbaden zu vertreten. So wurden 2014 etwa 60 Planungsvorgänge der Umlandgemeinden mit den anderen städtischen Dienststellen koordiniert und bewertet. Außerdem arbeitete die Abteilung an der Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplans Rheinhessen-Nahe mit. 2014 wurde das Anhörungsverfahren unter Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt.

Die Regionalentwicklung stand insgesamt im Zeichen einer verstärkten informellen Zusammenarbeit zwischen den Landeshauptstädten Mainz und Wiesbaden sowie innerhalb der Metropolregion Rhein-Main. Im Städteausschuss Mainz-Wiesbaden wurde eine Reihe von Kooperationsprojekten angestoßen. Zahlreiche Unterstützer unterzeichneten die Erklärung zur „Zukunft der Metropolregion FrankfurtRheinMain“, die den Grundstock für eine intensivere Zusammenarbeit über die Grenzen der Bundesländer hinweg bilden soll.

Lokale AGENDA 21

Das Amt für Stadtentwicklung koordiniert Aktivitäten der Lokalen AGENDA 21 in Sachen nachhaltiger Entwicklung. Im Frühjahr 2015 wurde die Auszeichnung von Mainz als „Fairtrade-Stadt“ für vier Jahre verlängert. Als Novum gibt es jetzt eine „Faire Stadtschokolade“. Zudem wurde der Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit gegründet. Darin sind Gruppen und Initiativen aus Mainz und Umgebung vertreten, die sich im entwicklungspolitischen Bereich engagieren.

Im September 2015 fand wieder ein großer AGENDA 21-Sonnenmarkt statt. Knapp 40 Gruppen, Vereine und Initiativen präsentierten Informationen rund um das Thema nachhaltige Lebensstile.

Das betriebliche Umweltberatungsprogramm ÖKOPROFIT Mainz hat sich zu einem bedeutenden Netzwerk für Umweltschutz und Nachhaltigkeit entwickelt. Das Kooperationsprojekt zur wirtschaftlichen Stärkung ansässiger Betriebe verzeichnet einen stetig größer werdenden Teilnehmerkreis.



Faire Mainzer Stadtschokolade

Abteilung Statistik und Wahlen

Auf Basis der Zensusdaten wurden zahlreiche statistische Informationen zur Stadtentwicklung aktualisiert. Sie können im Internet unter www.mainz.de abgerufen werden. Neu hinzugekommen sind Daten zu den Themen Soziales, Bildung, Kultur, Umwelt und Finanzen.

Das Wahlbüro war unter anderem mit der Wahl des Beirates für Migration und Integration befasst. Zudem haben die Vorbereitungen für die Landtagswahl 2016 begonnen.

Frühzeitig regulierend *eingreifen*



Besprechung von Prüfberichten: (von links nach rechts) Jeannette Kasper, Michael Baron, Sandra Tisot und Jennifer Klein

Das Revisionsamt nimmt innerhalb der Verwaltung eine institutionelle Sonderstellung ein: Es untersteht direkt dem Oberbürgermeister. Hinsichtlich der Rechnungsprüfung und ihrer Resultate agiert das Amt weitgehend unabhängig und weisungsfrei. Seine Aufgaben leiten sich direkt aus der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz ab.

Das Revisionsamt hat in den vergangenen Jahren einen Wandel erfahren. Es versteht sich nicht mehr ausschließlich als reines Kontrollorgan der Stadt. Vielmehr verfolgt es einen konstruktiven Ansatz der Prüfungstätigkeit: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen nicht nur Kontrollen durch, sondern beraten gleichzeitig, wie Mängel beseitigt oder Prozesse optimiert werden können. Dies bietet die Möglichkeit, frühzeitig regulierend einzugreifen.

Das Revisionsamt gliedert sich im Wesentlichen in zwei Bereiche: die Abteilung Verwaltungsprüfungen sowie die Abteilung Betriebswirtschaftliche und technische Prüfung.

Schäden für die Stadt Mainz abwenden

Die Abteilung Verwaltungsprüfungen konzentriert sich auf sämtliche Verwaltungstätigkeiten der Stadt und ihrer Eigenbetriebe. Geprüft werden zahlungsbegründende Unterlagen und Belege, Verwendungsnachweise und Geschäftsvorfälle jeglicher Art. Außerdem führt die Abteilung Kassenprüfungen durch und überwacht, ob rechtliche Bestimmungen eingehalten und städtische Gelder zweckmäßig und wirtschaftlich verwendet werden. Ziel ist es, mögliche Schäden für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger oder Ordnungsverstöße frühestmöglich abzuwenden.

Im Jahr 2014 fand mit externer Unterstützung die Prüfung des städtischen Buchhaltungssystems SAP statt. Sie vollzog sich über einen Zeitraum von drei Monaten und umfasste eine EDV-Systemprüfung sowie weiterführende Datenanalysen. Dabei ergaben sich – abgesehen von einigen kleineren Auffälligkeiten – keine wesentlichen Beanstandungen.

Außerdem prüfte die Abteilung, ob die Maßnahmen eingehalten wurden, die im Rahmen der Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfonds umzusetzen sind, und welche Einsparungen damit verbunden waren. Darüber hinaus wurde der städtische Jahresabschluss geprüft und testiert. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Finanzen, Beteiligungen und Sport. Es gab keine nennenswerten Feststellungen.



**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 14**

**2 Abteilungen:
Verwaltungsprüfungen
Betriebswirtschaftliche und
technische Prüfung**

Service rund um die digitale Infrastruktur

Die Kommunale Datenzentrale (KDZ) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Mainz. Sie stellt der Stadtverwaltung und mehreren Beteiligungsgesellschaften eine Fülle von zentralen IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Die Aufgaben der KDZ reichen von der Software-Auswahl über die Beschaffung von Hard- und Software bis zur laufenden Betreuung von Anwendungen sowie der IT-Infrastruktur. Über die Stadt Mainz hinaus bietet die KDZ im Hosting-Betrieb zentrale IT-Dienstleistungen für die Aufgaben Einwohnerwesen, Standesamtswesen einschließlich Personenstandsregister und Personalabrechnungsverfahren an. Mehr als 200 Kommunen in Rheinland-Pfalz nutzen den Rechenzentrumsbetrieb der KDZ Mainz. Im Jahr 2014 beliefen sich die Umsatzerträge auf 13,9 Millionen Euro bei einer Bilanzsumme von insgesamt rund 11,6 Millionen Euro.



Gebäude Kommunale Datenzentrale

Wichtige Projekte im Auftrag der Stadtverwaltung

- Technische Abwicklung der Kommunal- und Europawahlen sowie der Wahl des Beirates für Migration und Integration der Landeshauptstadt Mainz
- Einführung von Windows 8.1 auf ca. 2.500 Arbeitsplatzsystemen in der Stadtverwaltung
- Einführung mobiler Endgeräte (Notebooks, iPads und iPhones) für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Einbindung in das städtische Kommunikationsnetz
- Weitere Virtualisierung der IT-Systeme: Dadurch wird die Hardware besser ausgenutzt, die Administration der Systeme wird optimiert, die Ausfallsicherheit erhöht und Energie eingespart.
- Ausschreibung für eine neue Druckerinfrastruktur bei der Stadt Mainz; Beginn des Roll-Outs von ca. 1.300 Druckern im Januar 2015



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 70

Neu eingeführte IT-Fachverfahren

- Einsatz eines neuen webbasierten Baugenehmigungsverfahrens
- Neue Verfahren für Kfz-Zulassung und Online-Abmeldungen
- Inbetriebnahme des elektronischen Rechnungseingangs in der KDZ Mainz mit Integration der vorgelagerten Bestellprozesse
- Bürgerinformationssystem 115 / Service-Center
- Neues Content-Management-System, neuer Internet-Auftritt von mainz.de
- Verfahren „Offener Haushalt“, Visualisierung der Haushaltsdaten der Stadt Mainz im Internet

Folgende Aufgaben wurden für die Kommunen in Rheinland-Pfalz übernommen:

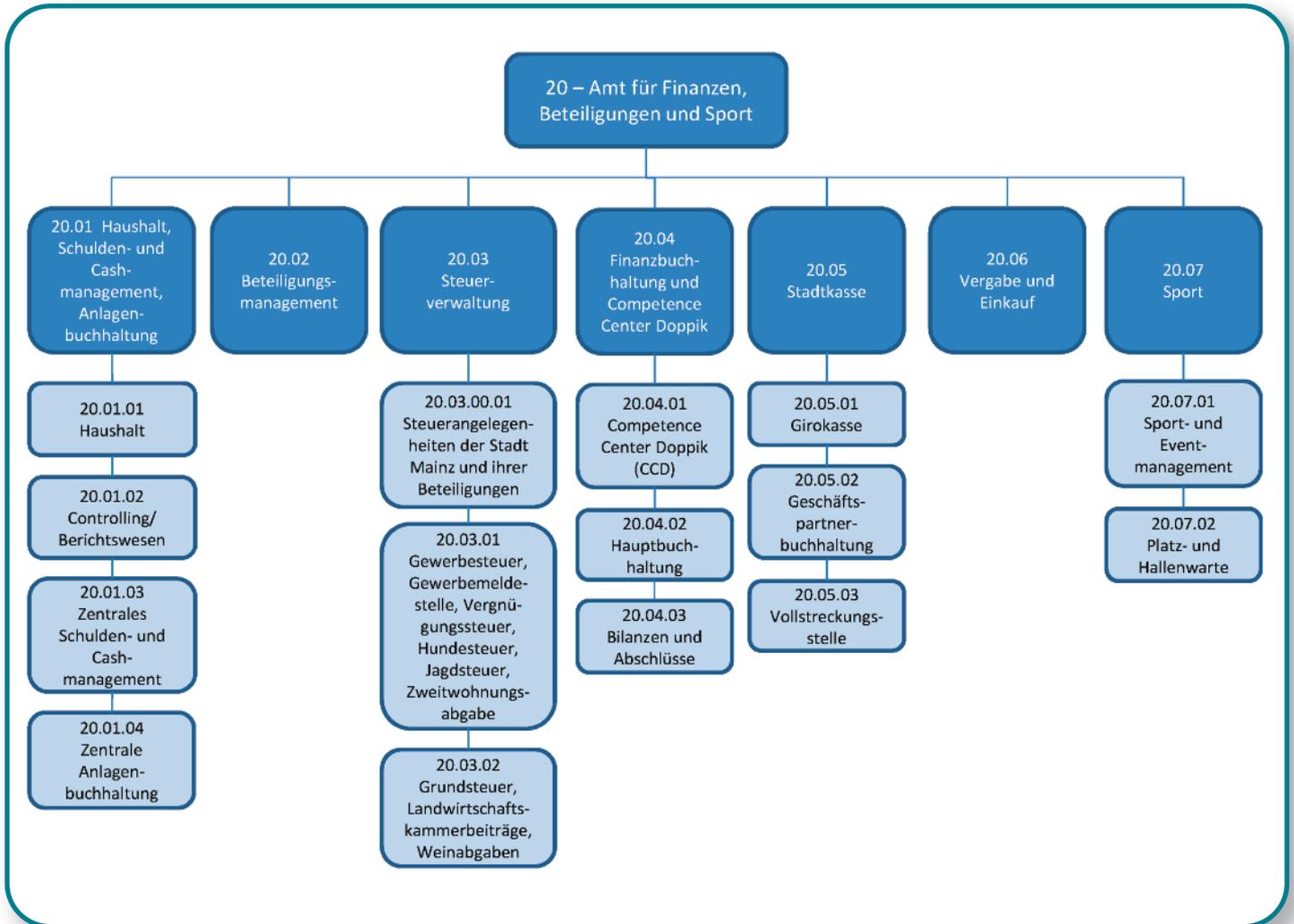
- Erneuerung der technischen IT-Infrastruktur für den Betrieb des Einwohnerwesens „MESO“ für 175 Kommunen mit insgesamt knapp drei Millionen Einwohnern
- Ausbau des Angebots für das Personalmanagementsystem „LOGA“ mit jetzt 63 Kommunen und insgesamt mehr als 15.000 Abrechnungsfällen



Server-Raum Kommunale Datenzentrale



Gutenberg-Marathon: Eine sportliche Herausforderung



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 121

7 Abteilungen: Haushalt, Schulden- und Cash-Management, Anlagenbuchhaltung; Beteiligungsmanagement; Steuerverwaltung; Finanzbuchhaltung und Competence Center Doppik; Stadtkasse; Vergabe und Einkauf; Sport

SEPA-Umstellung

Für die Stadtkasse stand 2014 die letzte Stufe der Einführung des einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrs im Vordergrund: die Umstellung auf das SEPA-Lastschriftmandat. Dafür wurde ein Verfahren gewählt, das sowohl für die Verwaltung als auch für die Bürgerinnen und Bürger den geringstmöglichen Aufwand bedeutete. Über einen Zeitraum von einem Jahr

kündigte die Stadt die Umstellung des Verfahrens per Mitteilung bei allen Abbuchungen an. So konnte man auf separate Schreiben – sprich: auf einige hunderttausend Briefe – verzichten. Die technische Umstellung und die erste Abbuchung im neuen SEPA-Mandatsverfahren funktionierten problemlos.



Entwicklung der Mainzer Gewerbesteuer in Millionen

Gewerbesteuer-Entwicklung

Die Gewerbesteuer stellt die wichtigste Einnahmequelle der Stadt Mainz dar. Ihr Anteil an den Gesamterträgen lag in den vergangenen Jahren zwischen 25 und 32 Prozent.

Das hohe Gewerbesteueraufkommen 2013 hat maßgeblich dazu beigetragen, dass in 2013 erstmals seit fast 20 Jahren wieder ein Überschuss im städtischen Haushalt erzielt werden konnte.

Sportbereich

Die Sportabteilung betreut rund 200 Vereine mit mehr als 72.000 Mitgliedern. Sie ist Ansprechpartnerin in Sachen Trainingszeiten, Wettkampfplanung und Zuschüsse. Die Vereine erhielten 2014 insgesamt 192.000 Euro für die Jugendförderung sowie 65.600 Euro für Baumaßnahmen. Außerdem gewährleistete die Abteilung gemeinsam mit dem Grün- und Umweltamt sowie der städtischen Gebäudewirtschaft den Sportbetrieb in 60 städtischen Schul- und Sporthallen sowie auf 27 städtischen Sportplätzen.

Wie in den Jahren zuvor organisierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Reihe städtischer Veranstaltungen: Dazu gehörten die Sportlerehrung mit 61 Aktiven aus 19 Mainzer Vereinen und der traditionelle Drei-Brücken-Lauf. Weitherin großer Beliebtheit erfreut sich der

Gutenberg-Marathon, der im Mai 2015 zum 16. Mal stattfand. Diesmal waren rund 7.300 Läuferinnen und Läufer am Start. Zusätzlich nahmen etwa 2.500 Schülerinnen und Schüler am Ekidenlauf teil.

Maßgeblich beteiligt war die Sportabteilung an der Organisation des 3. Mainzer Firmenlaufs von Radio Antenne Mainz, welcher im September 2015 mit ca. 7000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen neuen Rekord verzeichnete. Mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertraten die Stadt bei diesem Event. Die Verwaltung war in erster Linie für die neue Streckenführung verantwortlich.



Sportlerehrung für herausragende Leistungen



Was ein **Bombenfund** für den Vollzugsdienst bedeutet



Bombenfund in Weisenau: Die englische Fliegerbombe wiegt knapp 500 Kilogramm.

Rechtsabteilung

Die Rechtsabteilung ist in erster Linie zuständig für die juristische Beratung aller städtischen Stellen sowie die Prozessführung und -begleitung seitens der Stadt. Ein Schwerpunkt lag 2014 in der Begleitung bauplanungsrechtlicher Vorhaben, zum Beispiel des Bebauungsplans „Neues Stadtquartier Zoll- und Binnenhafen“. Auch das Vergabeverfahren um den Mainzer Weihnachtsmarkt beschäftigte die Rechtsabteilung, ebenso wie zahlreiche Klagen wegen des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz.

Stadtrechtausschuss

Der Stadtrechtausschuss – ein Jurist und zwei ehrenamtliche Beisitzer – entscheidet über Widersprüche der Bürgerinnen und Bürger gegen verwaltungsrechtliche Entscheidungen städtischer Stellen. Im Jahr 2014 waren 368 Verfahren anhängig, 266 davon wurden dem Ausschuss 2014 vorgelegt, 262 konnten im selben Jahr abgeschlossen werden.

Versicherungsabteilung

Die Abteilung für Versicherungs- und Schadenangelegenheiten kümmert sich um die Abwicklung jeglicher Art von Schäden, die die Stadtverwaltung und stadtnahe Unternehmen betreffen. Im Jahr 2014 waren dies rund 2.100 Fälle. Sie ist außerdem zuständig für den Abschluss von Versicherungsverträgen, Vertragsverwaltung und -controlling. Das jährliche Prämienvolumen beträgt rund 3,5 Millionen Euro. Dank des Vertragscontrollings konnten seit 2012 Prämien in Höhe von etwa 192.000 Euro eingespart werden.

Ordnungsabteilung

Die Ordnungsabteilung hat rund 190 verschiedene Aufgaben. Dazu zählen:

- Verbraucherschutz, Gaststättenkonzessionierungen, Gewerbeerlaubnisse und -untersagungen

Kontrollen von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und freiverkäuflichen Arzneimitteln sowie der Hygiene in den Betrieben (2.483 Kontrollen im Jahr 2014)

- **Sondernutzungen**

Wegen Inanspruchnahme öffentlichen Straßenraums (z. B. durch Werbeträger, Warenauslagen usw.) wurden 2014 insgesamt 1.390 Anträge bearbeitet.

- **Versammlungsrecht**

Die Zahl der angemeldeten Versammlungen unter freiem Himmel ist erneut gestiegen. Bei größeren Demonstrationen werden vorab Kooperationsgespräche mit den Verantwortlichen geführt.

- **Waffenrecht**

Im Jahre 2014 wurden 177 Waffenbesitzerinnen und -besitzer kontrolliert, 309 Waffen wurden vernichtet.

- **Geldwäschegesetz**

Die Stadt ist seit 2012 für die Aufgaben nach dem Geldwäschegesetz zuständig.

- **Fundbüro**

2014 wurden insgesamt 3.628 Fundsachen abgegeben und bearbeitet.

„Love Family Park“

Im Juli 2014 fand zum ersten Mal der „Love Family Park“ im Mainzer Messepark statt. Im Juli 2015 war der „Love Family Park“ erneut in der Landeshauptstadt zu Gast. Dieses international etablierte Festival der elektronischen Musik zog etwa 20.000 Menschen an. Ein besonderes Augenmerk galt dem Sicherheitskonzept des Veranstalters, insbesondere den Maßnahmen für den Fall eines Unwetters. Während der Veranstaltung gab es regelmäßige Treffen des Krisenmanagements, zu dem auch ein Vertreter der Ordnungsabteilung gehörte.

Die Planungen erwiesen sich – entgegen der Wetterprognosen – als vorausschauend: Kurz nach 21 Uhr traf eine sogenannte Böenwalze das Messegelände, das dank der guten Vorbereitung schnell geräumt werden konnte.

- **Bevölkerungsschutz / Zentraler Vollzugs- und Ermittlungsdienst**

Aufenthaltsermittlungen, Feldschutz, Eingreifen bei Ruhestörungen, Unterbringung psychisch kranker Personen, Maßnahmen bei Wohnungsverwahrlosung (2014 rund 12.000 Aufträge abgewickelt).

Bombenfund in Weisenau

Am 26. November 2014 wurde bei Bauarbeiten in Mainz-Weisenau eine 1.000 Pfund schwere englische Fliegerbombe gefunden. Bis zur Entschärfung bewachte der Zentrale Vollzugs- und Ermittlungsdienst die Bombe rund um die Uhr. Am Sonntag, 30. November 2014, mussten etwa 8.500 Weisenauer ihre Wohnungen räumen. Betroffen waren auch ein Hotel, die Jugendherberge und ein Altenheim. Dank der Unterstützung mehrerer hundert Helfer von Rettungsdiensten, THW, DLRG, Freiwilligen Feuerwehren und der Mainzer Polizei verlief die Evakuierung problemlos. Der Kampfmittelräumdienst begann um 12:30 Uhr mit der Arbeit. Eine Stunde später war die Bombe erfolgreich entschärft.



*Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 80*

*3 Abteilungen:
Rechtsabteilung
Versicherungsabteilung
Ordnungsabteilung*



Blitzschnelle Räumung dank vorausschauender Planung bei der Veranstaltung „Love Family Park“



Damit die *Straßen* *sicherer* werden



*Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 122*

*3 Abteilungen:
Verkehrsüberwachung
Bußgeldstelle und Abschlepp-
angelegenheiten
Verkehrsabteilung*

Eine der Kernaufgaben des Amtes ist die Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten Abschleppmaßnahmen ein, kontrollieren und beseitigen nicht zugelassene Fahrzeuge oder Schrottfahräder und bearbeiten Ordnungswidrigkeiten. Die Zulassungsbehörde verwaltet in Mainz etwa 121.000 Kraftfahrzeuge und ist zuständig für alle Vorgänge von der An- bis zur Abmeldung. Dazu gehört auch die Ausgabe der Feinstaubplaketten. Weitere Aufgaben sind die Erteilung von Fahrerlaubnissen, Taxen- und Mietwagenkonzessionen und Busgenehmigungen, das Fahrschul- und Fahrlehrwesen sowie digitale Kontrollgerätekarten.



Die Straßenführung am Haupteingang der Universität vor dem Bau der Mainzelbahn



Mainzer Verkehrswege: Straßenbahn in der Gaustraße

Neues in Sachen Kfz-Zulassung

Das Jahr 2015 hat eine Reihe gesetzlicher Änderungen mit sich gebracht:

- Seit Januar dürfen Kfz-Kennzeichen bei einem Umzug bundesweit mitgenommen werden. Die Ummeldung und damit der Gang zur Zulassungsstelle ist aber weiterhin Pflicht.
- Seit April gelten neue Regeln für die Vergabe von Kurzzeitkennzeichen. Nun bekommen nur noch Autos mit gültiger TÜV-Plakette ein solches Kennzeichen.
- Als erste Stufe des deutschlandweiten Projekts „Internetbasierte Kfz-Zulassung“ (i-kfz) wurde zum Jahreswechsel die Online-Außerbetriebsetzung eingeführt.
- Die Einführung des Mindestlohns machte eine Anpassung der Taxentartife erforderlich.

Dank personeller Aufstockung konnte die Außenwirkung verbessert und damit eine höhere Kundenzufriedenheit erreicht werden. Die Wartezeiten in der Verkehrsabteilung haben sich insgesamt erfreulich reduziert.

Blitzmarathon für mehr Sicherheit

Mainz nahm im April 2015 am europäischen Blitzmarathon teil – ein wichtiger Beitrag, um die Straßen im Stadtgebiet sicherer zu machen. Insgesamt wurden 56 Verwarnungen aufgrund erhöhter Geschwindigkeit ausgesprochen.

Obwohl die Bürgerinnen und Bürger die Geschwindigkeitsmessungen zunehmend befürworten und sogar einfordern, kommt es immer wieder zu Sachbeschädigungen und Vandalismus und damit zu einem Ausfall der Messanlagen. Deshalb können die Geräte nicht durchgehend wie geplant eingesetzt werden.

Blick in die Zukunft: i-kfz und zentrale Bußgeldstelle

- Die nächsten Stufen des Projekts i-kfz – von der Wiederezulassung bis zur Neuzulassung – stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommenden Jahren vor weitere Herausforderungen.
- Die alten grauen und rosafarbenen Führerscheine verschwinden zusehends: Bis spätestens 2033 müssen alle gegen den neuen EU-Kartenführerschein getauscht werden. Daher ist nun jährlich mit einer steigenden Anzahl von Antragstellern zu rechnen.
- Die Vorbereitungen für eine zentrale Bußgeldstelle für Verkehrsordnungswidrigkeiten sind in vollem Gange. Die Stadt Mainz übernimmt in diesem Zuge von der Kreisverwaltung Mainz-Bingen die Bearbeitung der Ordnungswidrigkeiten aus dem Bereich der Geschwindigkeitsüberschreitung. Dazu wurde die Bußgeldstelle bereits personell verstärkt.

Der direkte Draht zur Stadtverwaltung



IHRE BEHÖRDENUMMER



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Service Centers

Service-Center

Das Service-Center des Bürgeramts ist für die Mainzerinnen und Mainzer der direkte Draht zur Stadtverwaltung. Hier werden sämtliche Anliegen kompetent und möglichst schon beim ersten Kontakt abschließend bearbeitet. Die bundeseinheitliche Behördenrufnummer 115 wurde im November 2011 erfolgreich eingeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Telefon beraten freundlich und versuchen, alle Fragen direkt zu beantworten.

Seit Dezember 2014 gilt die Servicenummer 115 auch in den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms. Dies ermöglicht eine bessere Kooperation zwischen der Stadtverwaltung Mainz und den beiden Landkreisen zugunsten der Bürgerinnen und Bürger.

Das Mainzer Service-Center ist telefonisch montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr erreichbar.



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 88**

**4 Abteilungen:
Allgemeine Verwaltung
und Servicecenter
Ausländerangelegenheiten
Bürgerservice und
Einbürgerungen
Ortsverwaltungen**



Beratungsgespräch im Bürgerservice

Einbürgerungen, Staatsangehörigkeits- und Namensrecht

Ausländische Staatsangehörige, die dauerhaft in Mainz leben, können einen Antrag auf Einbürgerung stellen. Von Januar 2014 bis einschließlich Juni 2015 wurden bereits mehr als 700 Menschen eingebürgert. Die Urkunden werden sechs Mal pro Jahr während einer Feierstunde vom Oberbürgermeister im Stadtratssaal überreicht.

Abgesehen davon bearbeitete das Bürgeramt im Jahr 2014 mehr als 60 Anträge auf Änderung des Vor-, Familien- oder Ehenamens.

Ausländerangelegenheiten

In Mainz lebten zum Jahreswechsel 2014/15 35.594 ausländische Staatsangehörige, davon 12.766 Personen aus Ländern der Europäischen Union.

Die größten nationalen Gruppen stammen aus

- der Türkei 5.937 Personen
- Italien 3.936 Personen
- Kroatien 1.659 Personen
- Polen 1.609 Personen

(Stand: 31.12.2014)

Insgesamt leben Menschen aus 151 verschiedenen Nationen in Mainz. Darüber hinaus haben über 3.000 Flüchtlinge in Mainz Zuflucht gefunden. Deren Zahl steigt kontinuierlich, was Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter im Bürgeramt vor besondere Herausforderungen stellt. Die meisten Asylbewerber kommen aus Syrien, aus Serbien und aus dem Kosovo.

Die Abteilung Ausländerangelegenheiten setzt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen die Landesinitiative Rückkehr 2005 um. Im Rahmen dieses Projektes sind zwischen bis Juni 180 Personen freiwillig in ihr Herkunftsland zurückgekehrt.

Zudem beteiligt sich die Abteilung als einzige Ausländerbehörde in Rheinland-Pfalz an der Initiative „Serviceorientierte Ausrichtung der Ausländerbehörden“, einem Projekt des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Unter anderem geht es darum, die internen Strukturen und Arbeitsabläufe zu optimieren. Dazu wird ein Servicebüro eingerichtet, das als erste Anlaufstelle ausländerrechtliche Informationen und Dienstleistungen anbieten wird.

Offizielle Kontaktdaten:

Landeshauptstadt Mainz

33 - Bürgeramt
 Postfach 36 20
 55026 Mainz
 Stadthaus, Lauteren-Flügel, Kaiserstraße 3 – 5
 Telefon: 06131/12-3531
 E-Mail: buergeramt@stadt.mainz.de



Urkunden für alle Lebenslagen

Das Standes- und Versicherungsamt ist für standesamtliche Trauungen und die Eintragung von Lebenspartnerschaften zuständig. Es beurkundet Geburten und Sterbefälle in Mainz und stellt Urkunden aus, die die Bürgerinnen und Bürger im Laufe ihres Lebens benötigen, zum Beispiel um einen Ausweis zu beantragen, ein Kind an der Schule anzumelden oder um zu heiraten. Außerdem kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Namensänderungen sowie das Nachbeurkunden von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen im Ausland. Eine Mitarbeiterin steht für Auskünfte zu Rentenansprüchen zur Verfügung.



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 19



Die Traustandesbeamtinnen und -beamten rund um Amtsleiterin Sibylle Hanspach (3. v. rechts)



Sternengarten auf dem Mombacher Waldfriedhof

„Sternenkinder“ bekommen Namen

Die Eltern von tot geborenen Kindern mit einem Gewicht von unter 500 Gramm, sogenannte Sternenkinder, können seit Mai 2013 die Geburt beim Standesamt eintragen lassen, ihrem Kind einen Namen und damit offiziell eine Existenz geben. Diese Regelung gilt auch für Eltern, deren Sternenkid bereits vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung zur Welt gekommen ist. Die Eltern erhalten auf Wunsch eine Bescheinigung, in der Vor- und Familienname, Geschlecht, Geburtstag und Geburtsort sowie Angaben zu Vater, Mutter und Religion enthalten sind.

Stilvoll heiraten und feiern

Trauungen im Stadthaus werden an allen Werktagen angeboten. Außerdem gibt es zwei Mal pro Monat die Möglichkeit, in den Ortsverwaltungen zu heiraten. Die Nachfrage ist groß. Die Brautpaare und deren Gäste sind mit der feierlichen Trauzeremonie und der Gestaltung des Umfeldes sehr zufrieden. Ein besonderes Erlebnis sind die Ambiente-Trauungen im Mozartsaal des Kurfürstlichen Schlosses und im Hyatt Regency Hotel. Mainz hat mit der Burg Weisenau ein Stück Kulturgut zurückerhalten. Das Standesamt der Landeshauptstadt

bietet seit 2009 Trauungen im Bronzesaal der Burg an. Im Anschluss an die offizielle Zeremonie können die frisch Vermählten auch gleich in der Burg Weisenau feiern. Der außergewöhnliche, festliche Rahmen in einer besonderen, geschichtsträchtigen Umgebung begeistert Hochzeitspaare und Gäste gleichermaßen.



Trauungen in der Burg Weisenau



Vorbeugen ist besser als löschen



Im Einsatz: die Mainzer Feuerwehr

Für die Mainzer Feuerwehr steht stets der Mensch im Mittelpunkt. Um die Sicherheit der Bevölkerung kümmern sich neben den insgesamt 558 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilungen, die – abseits der öffentlichen Wahrnehmung – im Brandschutz tätig sind.

Vorbeugender Brandschutz

Die Abteilung Vorbeugender Brandschutz sorgt dafür, dass durch bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen das Brandrisiko minimiert wird. Die Bau- und Investitionstätigkeiten in Mainz boomen. Entsprechend haben die Bauanfragen in den vergangenen Jahren zugenommen. Die Zahl der Stellungnahmen zu Baugesuchen hat sich im Berichtszeitraum von 259 auf 314 erhöht – das entspricht einer Steigerung von 22 Prozent – und ist seither auf unverändert hohem Niveau geblieben.

Schwerpunkte der Abteilung sind die Großprojekte im wachsenden Wirtschaftspark Hechtsheim sowie die vorbereitenden Stellungnahmen zur Planung der Zollhafenbebauung. Eine zusätzliche Herausforderung stellt der Brandschutz für die neuen Flüchtlingsunterkünfte dar. Die Abteilung erarbeitet die Sicherheitsstandards und überprüft deren Einhaltung.

Die vier Mitarbeiter sind für die Umsetzung der gesetzlichen Brandschutzvorschriften verantwortlich. Als kompetente Ansprechpartner beraten sie Planer und Nutzer. Das ist nicht immer einfach, denn oft werden gesetzliche Vorgaben als Hürden gesehen, die nur weitere Kosten verursachen. Doch die frühzeitige Mitwirkung der Experten schon in der Planungsphase gewährleistet optimale Bedingungen für spätere Rettungs- und Löscheinsätze – und diese kommen nicht nur den Feuerwehrleuten, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern zugute.



Öffentlichkeitsarbeit

Der Tag der offenen Tür im September 2014 war ein voller Erfolg. Mehr als 3.500 Besucherinnen und Besucher schauten hinter die Kulissen der neuen Feuerwache 2. Die Veranstaltung diente auch der Aufklärung von Jung



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 218**

Berufsfeuerwehr:
205 Feuerwehreinsatzbeamte
2 Verwaltungsbeamte
11 Angestellte

**11 Freiwillige Feuerwehren mit
353 ehrenamtlich tätigen
Einsatzkräften**

6 Abteilungen:
Verwaltung, Einsatz, Feuerwehroleit-
stelle, Vorbeugender Brandschutz,
Technik und Bevölkerungsschutz

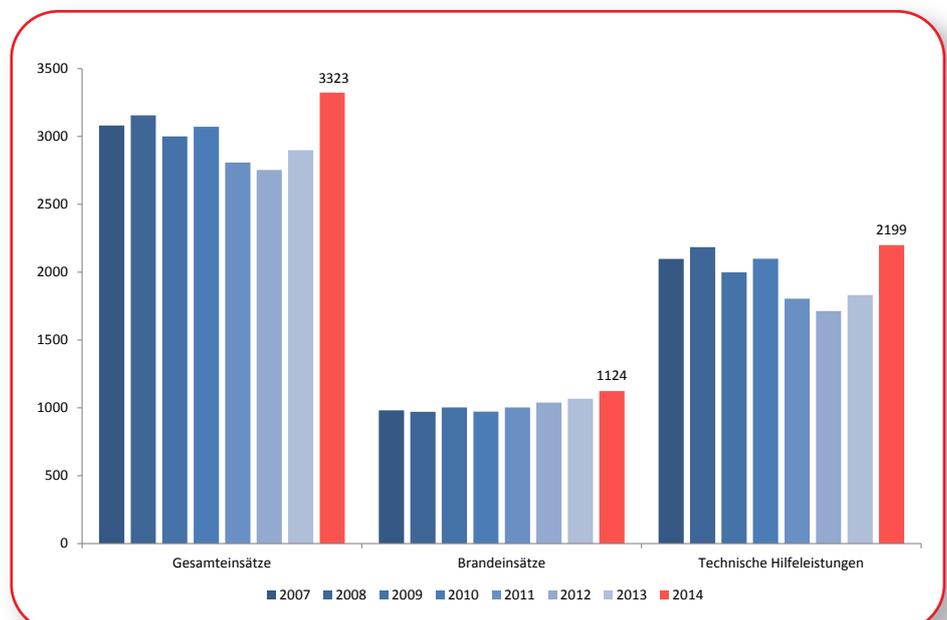


gruppe Bilddokumentation, die Bildmaterial von Einsätzen anfertigt und die Ereignisse für die Einsatznachbearbeitung oder für Ausbildungs- und Unterrichtszwecke dokumentiert.

Foto-Dokumentation für die Einsatznachbearbeitung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit geworden.

und Alt, beispielsweise was den Umgang mit Feuer, das richtige Verhalten in Notsituationen oder das Wählen des Notrufs angeht.

Es ist ein gemeinsames Interesse von Hauptamt und Feuerwehr, die Bürgerinnen und Bürger aus erster Hand über außergewöhnliche Geschehnisse im Stadtgebiet zu informieren. Die Feuerwehr arbeitet daher eng mit den Medien zusammen und hat die zielgerichtete und fachlich orientierte Pressearbeit weiter verbessert und ausgebaut. Neu geschaffen wurde die Einsatz-



Übersicht der Einsätze

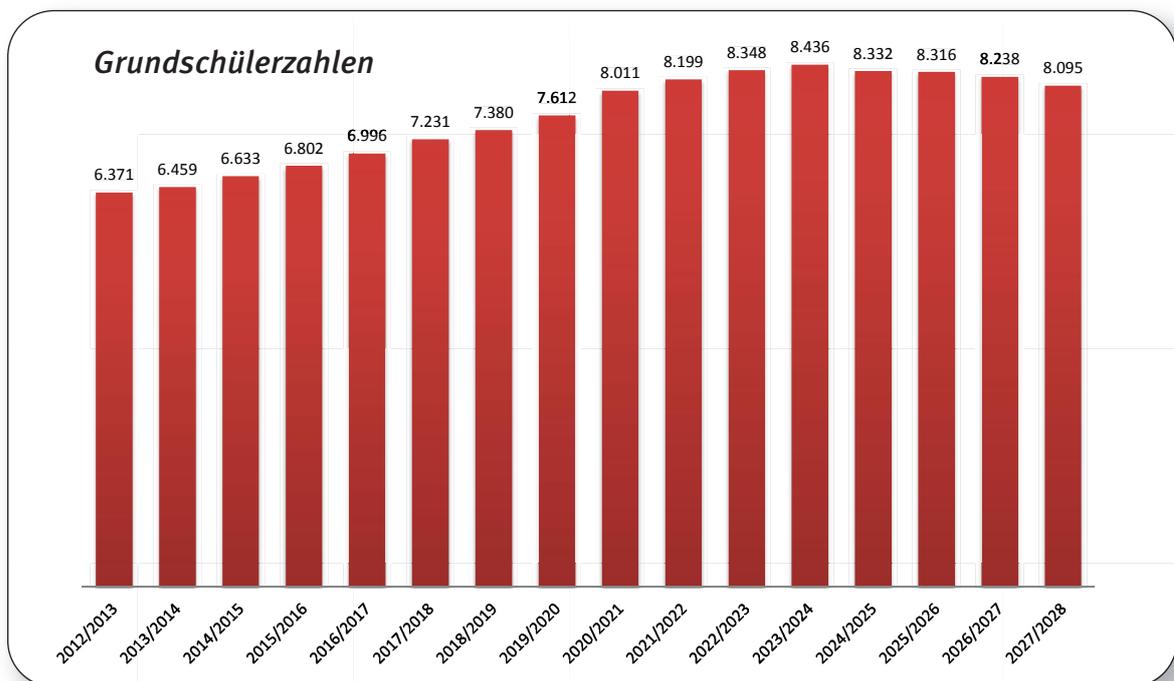


Schülerzahlen in Mainz steigen kontinuierlich

Das Schulamt der Stadt Mainz betreute im Schuljahr 2014/15 etwa 25.947 Schülerinnen und Schüler an 42 staatlichen Schulen.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 98
davon Schulsekretärinnen: 67



Schulentwicklungsplanung

Alle fünf Jahre wird ein Schulentwicklungsplan erstellt. Er beinhaltet Daten zu allen Schularten und den einzelnen Schulen sowie Prognosen, wie sich die Schülerzahlen voraussichtlich entwickeln werden. Im Jahr 2015 wurde der Schulentwicklungsplan für die Stadt Mainz überarbeitet, diesmal gemeinsam mit dem Landkreis Mainz-Bingen.

Es ist absehbar, dass die Schülerzahlen in Mainz weiter steigen und sich damit entgegengesetzt zum Trend in Rheinland-Pfalz entwickeln. So werden die Grundschulen von etwa 6.600 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2014/2015 auf voraussichtlich rund 8.450 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2023/2024 wachsen. Wenige Jahre später wird sich dieser Anstieg an den weiterführenden Schulen bemerkbar machen. Bereits jetzt müssen die Weichen gestellt werden, damit die Schulen diese Entwicklung bewältigen können.



Grundschulkindern mit der Lehrerin



Gebäude der Feldberggrundschule und der BBS II (Sophie-Scholl Schule)

Schülerbeförderung

Das Schulamt ist unter anderem zuständig für die Erstattung von Fahrtkosten. Im Schuljahr 2014/2015 wurden mehr als 8.000 Anträge gestellt. Die Ausgaben im Rahmen der Schülerbeförderung betragen mehr als 4,6 Millionen Euro jährlich.

Für die Fahrtkostenerstattung müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: Die Länge des Schulwegs vom Hauptwohnsitz zur Schule beträgt beim Besuch von Grund- und Förderschulen mehr als zwei Kilometer, beim Besuch von Realschulen plus, Gymnasien oder Integrierten Gesamtschulen mehr als vier Kilometer. Bei kürzeren Distanzen können die Fahrtkosten erstattet werden, wenn der Schulweg als besonders gefährlich eingestuft ist.

Als Schulweg ist der kürzeste verkehrssübliche, nicht besonders gefährliche Fußweg zugrunde zu legen. Bei weiterführenden Schulen wird zusätzlich geprüft, welche entsprechende Schule dem Hauptwohnsitz am nächsten liegt. Eine Rolle spielt dabei sowohl die erste Fremdsprache als auch die Frage, ob es sich um ein G8-Gymnasium

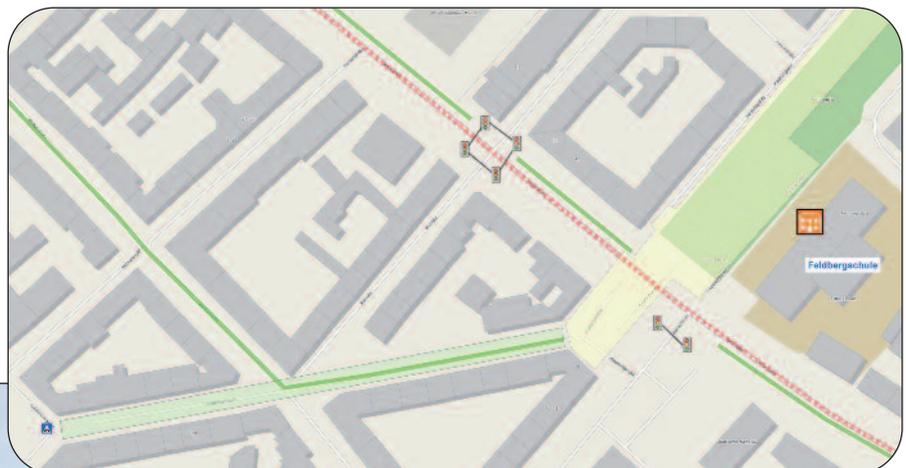
(Abitur nach 12 Jahren) oder ein G9-Gymnasium (Abitur nach 13 Jahren) handelt.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (Klassenstufen 5–10), die Anspruch auf Fahrtkostenerstattung haben, müssen keinen Eigenanteil tragen.

Schulwegepläne

Das Schulamt erstellt für Eltern von Erstklässlern Schulwegepläne, die zeigen, wie die Kinder in den einzelnen Grundschulbezirken sicher zu Fuß zur Schule kommen. Diese Pläne sind in den Schulen erhältlich und stehen übers Internet zum Download bereit:

<http://mainz.de/verwaltung-und-politik/geo-schulen.php>



Beispiel für einen Schulwegeplan zur Feldbergschule

Die Daten werden auf der Grundlage von OpenStreet-Map dargestellt. Grüne Markierungen zeigen empfohlene Schulwege, rote weisen auf Risiken hin. Ampeln und Fußgängerüberwege sind ebenfalls eingetragen.



Gutenberg-Gymnasium



In Mainz wird Kunst zum Genuss und Lesen zur Freude



Kulturabteilung: Gut vernetzt und professionell

Was in Mainz an städtischen Kulturangeboten läuft, wird lange und intensiv vorbereitet. Vereine, andere kulturelle Träger und Förderer werden in Kontakt mit Künstlerinitiativen gebracht, und viele kulturelle Reihen und Großereignisse liegen in der Verantwortung unseres gut vernetzten Teams. So gelingen immer wieder wegweisende Projekte der bildenden Kunst, Musik und Literatur – vielseitig, modern und stets professionell.

*Kunst am Bau an der Feuerwache II:
die Arbeit „WEHR“ der Künstlergruppe
inges idee*

Ausgewählte Projekte der Kulturarbeit

- Rund 12.000 Besucherinnen und Besucher waren bei der zehnten Mainzer Museumsnacht am 30. Mai 2015 zu Gast. Alle 40 teilnehmenden Institutionen vermeldeten einen wahren Ansturm auf ihre Häuser: Es wurden fast 44.000 Einzelbesuche gezählt.
- Eine der traditionsreichsten Reihen in der Landeshauptstadt, die Mainzer Meisterkonzerte, feierten einen runden Geburtstag: Seit 30 Jahren sind virtuose Musik, große Solisten und renommierte Gastorchester ein Erfolgsgarant in der Rheingoldhalle.
- 15 Jahre jung und im Musikleben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken ist der Mainzer Musiksommer. Unter dem Motto „Klassische Musik im klassischen Raum“ ist der Dreiklang aus Musik, Architektur und bemerkenswerten Künstlern in historischen Bauten der Markenkern des kleinen, feinen Sommerfestivals.
- Mit der Ausstellung „40 Jahre Mainzer Rathaus“ konzipierte das Kulturamt einen informativen Einblick in das Gebäude und seine besondere Architektur.
- Kunst am Bau: Die neue Feuerwache 2 in der Rheinallee erhielt beeindruckende und hochrangige Werke im Zuge der vom Kulturamt ausgeschriebenen Wettbewerbe für die künstlerische Gestaltung der Außenwand und der Eingangshalle.



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 79**

**3 Abteilungen:
Kultur**

**Wissenschaftliche Stadtbibliothek
Öffentliche Bücherei – Anna Seghers**



Historische Dokumente in der wissenschaftlichen Stadtbibliothek, dem Kompetenzzentrum für das Medium Buch in der Gutenbergstadt

Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Fast 700.000 Bände umfasst die historische Sammlung der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek in der Rheinallee. Im zurückliegenden Jahr hat die Bibliothek drei reich illustrierte Publikationen herausgebracht, mit denen sie auf ihre Sonderbestände, Handschriften und Rara (äußerst seltene Werke) aufmerksam macht.

Mit der Ausstellung seiner „Skizzenbücher“ zeigte der Illustrator und Hochschullehrer Felix Scheinberger im Herbst und Winter den spannenden und persönlichen Weg zur Entstehung eines Kunstwerkes.

Der Mainzer Stadtschreiber Feridun Zaimoglu, besuchte im März 2015 die Stadtbibliothek anlässlich einer Lesung. Zahlreiche Besucher lauschten im historischen Lesesaal seinen Erzählungen.

Öffentliche Bücherei – Anna Seghers

Knapp 190.000 Medien zählen zum Bestand der Öffentlichen Bücherei – Anna Seghers in den Bonifaziustürmen und ihren fünf Stadtteil-Filialen. Bücher, Noten, CDs, Filme und Sprachkurse wurden 2014 rund 680.000 Mal ausgeliehen.

Seit Juli 2015 kann man elektronische Medien fast rund um die Uhr ausleihen, und zwar im Rahmen der **Onleihe** Rheinland-Pfalz, eines Verbundes aus fast 30 Bibliotheken. Das Angebot umfasst knapp 18.130 E-Books (Romane und Sachbücher), 4.381 E-Audios (Hörbücher), 352 E-Videos und 66 E-Papers (Zeitschriften und Zeitungen).



Im Innenhof der Stadtteilbücherei Lerchenberg lässt sich gut lesen, lernen und entspannen.

Nachdem das bisherige Domizil der **Stadtteilbücherei Lerchenberg** einem Kita-Neubau weichen musste, wurde sie im Juni 2014 in einem Modulgebäude in direkter Nachbarschaft von Kindertagesstätten und Schulen untergebracht. Die außergewöhnliche Fassade im Stil eines Bücherregals und der als Lese-Oase gestaltete Innenhof sind besondere Hingucker.

Förderverein „Mainzer Bibliotheksgesellschaft e. V.“

Der Förderverein unterstützt mit vielfältigen Aktionen und Spenden die Bibliotheken der Stadt. Im November 2014 feierte der Verein sein 20-jähriges Bestehen mit einem Festakt.

➔ Weitere Informationen im Internet unter www.mainzerbibliotheksgesellschaft.de



„Mit den Kindern zusammen das Mittelalter zu erleben, zu basteln und zu malen hat unheimlichen Spaß gemacht. Und zu sehen, wie sehr es den Kindern selbst gefallen hat und wie erfolgreich ich mit dem Projekt war, ist unbezahlbar.“

Carina Dexheimer,
Freiwilliges Soziales Jahr Kultur 2014/15



Von A wie Akkordeon bis Z wie Zauberflöte



Ob Bläser- oder Streicherklasse: Der Unterricht im PCK ist professionell.

Um 1882 wurde das erste Mainzer Konservatorium etabliert. Es trug den Namen seines Gründers: „Paul Schumacher’sches Konservatorium der Musik“. Seit 1998 leitet Dr. Gerhard Scholz das Peter-Cornelius-Konservatorium, das 2008 seinen Neubau in der Binger Straße bezog.

Die Philosophie des Peter-Cornelius-Konservatoriums lautet: Künstlerische und musikpädagogische Ausbildung müssen so kombiniert werden, dass kritisch traditionsbewusste und für neue Erkenntnisse offene Lehrerpersönlichkeiten in Mainz ausgebildet werden. Dies kommt den Mainzer Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ebenso zugute wie all jenen Musikschulen, an denen die Absolventinnen und Absolventen der Studienabteilung ihre Anstellung finden. Das Mainzer Konservatorium ist damit die letzte Institution, die die Musikausbildung von Laien und Profis praxisnah und eng miteinander verzahnt.

Die Musikschule im PCK ist die größte des Landes Rheinland-Pfalz. Sie ist nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) voll ausgebaut. Derzeit unterrichten die fast 140 Lehrkräfte mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler im Alter von drei Monaten bis über 80 Jahre. Das Konzept der Abteilung trägt der Ausbildung zum Laienmusiker ebenso Rechnung wie der zum späteren Berufsmusiker.

➔ www.pckmainz.de

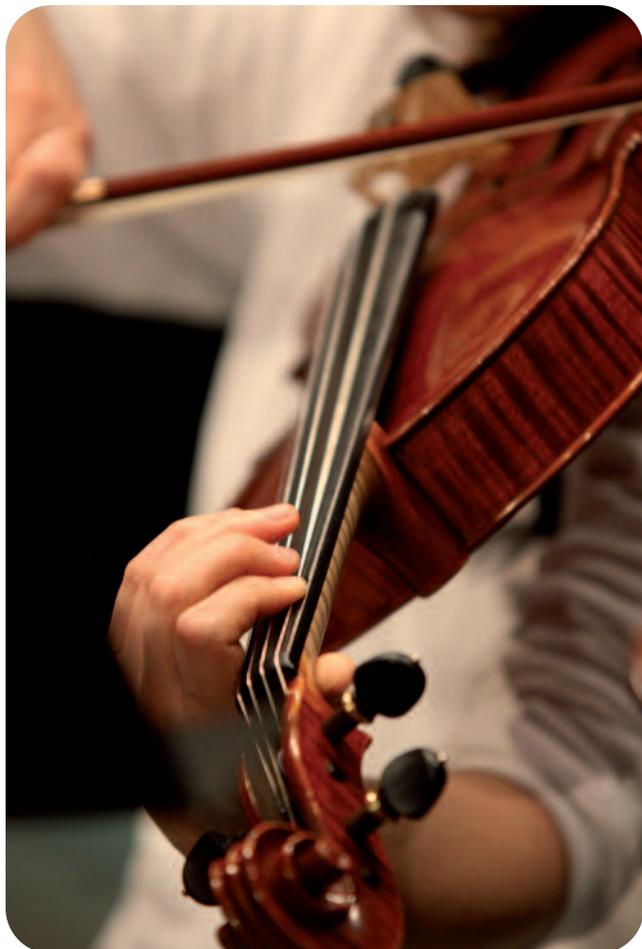


Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 100
Honorarkräfte: 40

Wichtige Projekte im Jahr 2014 und 2015

Im PCK

- Kindermusicals und Chorkonzerte (zum Jubiläum der Chorabteilung)
- Konzerte mit Sinfonie-, Jugend- und Saxophonorchester des PCK
- Kinder- und Jugendkonzerte
- Rock- und Popkonzerte diverser Bands des Hauses
- Regionalwettbewerb und Preisträgerkonzerte „Jugend musiziert“
- Klangwoche und Klangstraße – Tag der offenen Tür
- 27. Jugendförderwettbewerb und Preisträgerkonzert
- 11. Mainzer Barockworkshop
- Lieder- und Klavierabende der Lehrkräfte
- Klassenvorspiele und öffentliche Examenskonzerte
- Benefizkonzerte zugunsten von Kindern in Syrien und für die neue Klais-Orgel in St. Stephan



In Mainz und Umgebung

- Konzerte bei der Johannisnacht, im Foyer des Staatstheaters, in Mainzer Kirchen, im Frankfurter Hof und viele mehr
- Konzerte, Tanzperformances und Musicals mit Mainzer Schulen und Kitas
- Advents- und Weihnachtskonzerte verschiedener Ensembles
- Chor- und Kammermusik-Austauschkonzerte mit Konservatorien in Dijon, Wien und Savonlinna (Finnland)



Die Wiege des gedruckten Buches

„Der Weg zur wahren Wiege des gedruckten Buches führt nach Mainz ins Gutenberg-Museum. Für den Bibliophilen, den Freund des Buches, ist das wie eine Pilgerreise nach Jerusalem oder nach Mekka.“

(Umberto Eco anlässlich seines Besuchs im Gutenberg-Museum und der Verleihung des Gutenberg-Preises im Oktober 2014)

Das 1900 gegründete Gutenberg-Museum würdigt Johannes Gutenberg, den Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern, und dessen Wirkung bis ins 21. Jahrhundert.

Im Jahr 2014 präsentierte das Museum neben der Dauerausstellung fünf Sonderausstellungen. Das attraktive Begleit- und Veranstaltungsprogramm führte zu einem erfreulichen Zuwachs an Gästen. So besuchten 2014 insgesamt 117.136 Personen aus aller Welt das Gutenberg-Museum (etwa 6.000 mehr als 2013), unter ihnen rund 24.000 Kinder und Jugendliche. Damit liegt das „Weltmuseum der Druckkunst“ bundesweit im Spitzenfeld.



Blick in die Sonderausstellung „Fortschritt! Frisch gepresst“ mit der nachgebauten Gutenberg-Press

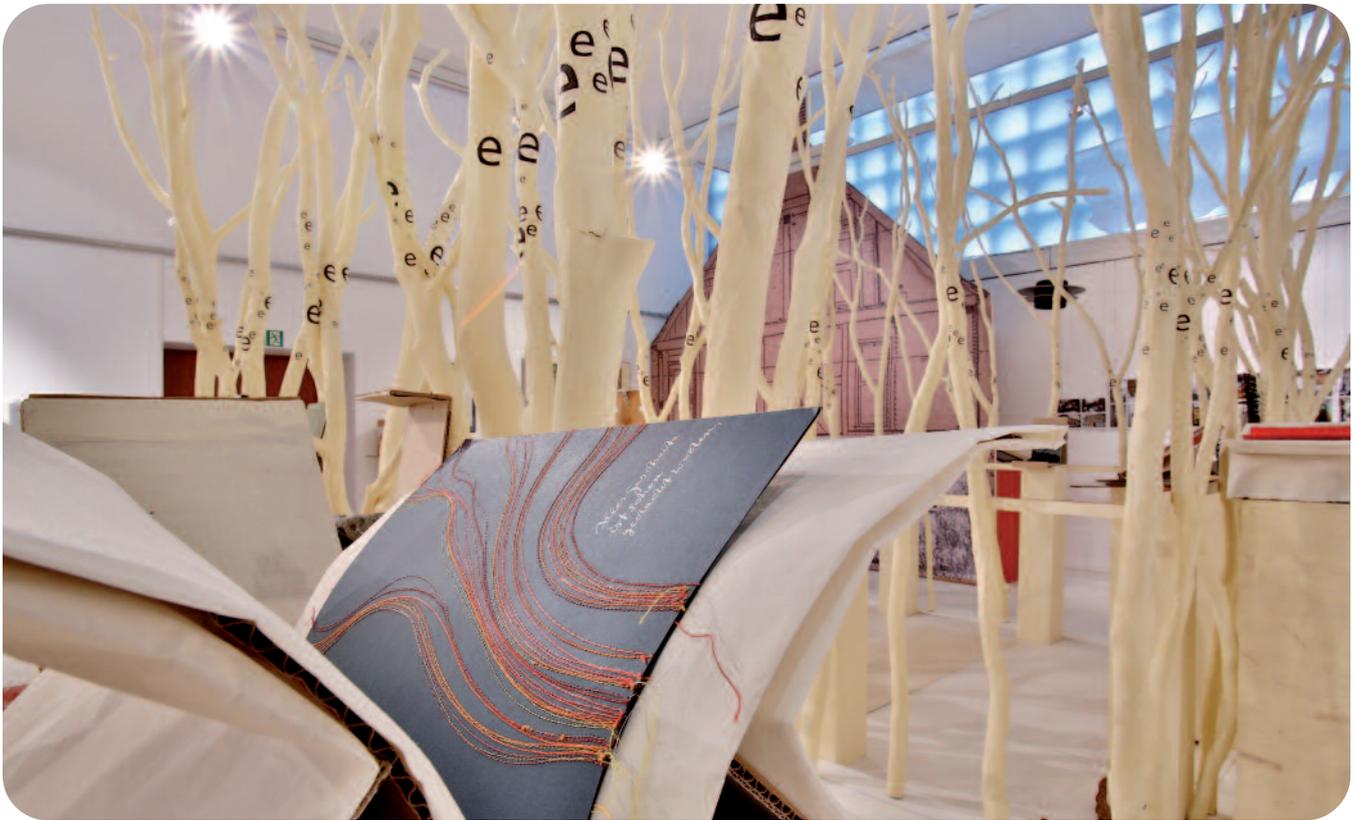


**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 42**

*(davon 19 im Aufsichtsdienst,
dazu 3 FSJler im Druckladen,
rund 35 Ehrenamtliche und
13 Praktikanten)*

Denn gemäß den Statistiken des Instituts für Museumsforschung in Berlin zählen lediglich fünf Prozent aller deutschen Museen mehr als 100.000 Besucher pro Jahr.

Für das Stadtmarketing ist das Gutenberg-Museum eine nicht wegzudenkende Größe. 2014 verzeichnete die mainzplus CITYMARKETING GmbH insgesamt 5.500 Gästeführungen. Davon waren 285 „Kombi-Pakete“,



Blick in die Sonderausstellung E-Wald: Buchkunstwerke der Berliner Katzengrabenpresse seit 1990 mit einer Installation aus echten Berliner Buchen.

also Führungen mit praktischem Workshop. 2.252 Führungen gab es im Gutenberg-Museum. Einzeltage können sich das Museum mit Hilfe des 2011 entwickelten dreisprachigen Audioguides erschließen. Die

„Lauschtour“ wurde über 4.800 Mal im Jahr verkauft. Das Konzept der Hörführung wird inzwischen auch andernorts erfolgreich umgesetzt.

Gleich mehrere im Haus erarbeitete Sonderausstellungen, wie „ON TYPE: Texte zur Typographie“ und „Call for Type. Neue Schriften / New Typefaces“ gewannen 2014 renommierte Preise, darunter den Designpreis Rheinland-Pfalz und den German Design Award.

Die Wanderausstellung „Fortschritt! Frisch gepresst“, wurde 2014 als Botschafterin für das Gutenberg-Museum und die Landeshauptstadt Mainz konzipiert. Die Schau konzentriert sich auf das Thema „Gutenberg und die spannende Umbruchzeit Mitte des 15. Jahrhunderts“. Sie kann an den unterschiedlichsten Orten und in den unterschiedlichsten Räumlichkeiten gezeigt werden. 2015 machte sie bereits im bayerischen Ellingen Station.

Der Druckladen, die museumspädagogische Abteilung des Museums, ist und bleibt ein Publikumsmagnet. Knapp 6.000 Schülerinnen und Schüler entdeckten 2014 auf diese Weise das Museum ganz praktisch. Insgesamt zählte der Druckladen rund 21.000 Gäste. Die Aktionen außer Haus (Auftritte auf der Frankfurter und Leipziger Buchmesse) zogen rund 7.000 Besucher an.

Zum zweiten Mal in Folge gewann das Gutenberg-Museum 2014 das „Zertifikat für Exzellenz“, verliehen vom weltweit größten Internet-Reiseportal TripAdvisor.

➔ www.gutenberg-museum.de
www.gutenberg-druckladen.de

Die 42zeilige Gutenberg-Bibel im begehbaren Tresorraum des Museums



So spannend kann Naturkunde sein



Seeschlange in der Ausstellung „Monster“

Das Naturhistorische Museum (nhm) kombiniert Ausstellungen und Forschung mit intensiver Bildungsarbeit. Der Umzug der wissenschaftlichen Sammlungen in die neuen Magazinräume prägte die Arbeit im vergangenen Jahr. Etwa 600.000 Objekte in vielen tausend Schubladen mussten für den Transport vorbereitet, gesichert und akribisch nummeriert werden, um möglichst ohne Beschädigung und in der richtigen Ordnung am neuen Ort wieder einsortiert werden zu können. Von Großob-

jekten wie Riesenhirsch-Schädeln bis hin zu winzigen, fragilen Schneckenhäuschen war alles vertreten. Mit den neuen Magazinräumen eröffneten sich den wissenschaftlichen Sammlungen des Naturhistorischen Museums langfristig technisch und räumlich viele Entwicklungsmöglichkeiten. Etwa 47.000 Gäste besuchten im Jahr 2014 das Naturhistorische Museum und nutzten die vielfältigen Bildungsangebote.



Kulturdezernentin Marianne Grosse und Museumsdirektor Dr. Michael Schmitz bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Monster“

Monster im Museum

Von Mai 2014 bis März 2015 war die in Kassel produzierte Ausstellung „Monster?!“ im nhm zu sehen. Teile der Schausammlung mussten für die teils riesigen Modelle von Nessie, Bigfoot und Co. ihren Platz räumen. Die Ausstellung beschäftigte sich mit der Kryptozoologie. Dieser Zweig der Biowissenschaften erforscht Lebewesen, die unerwartet tatsächlich existieren, wie etwa der Riesenkalmar oder so manches andere „Monster“ aus der Tiefsee. Fazit: Es gibt noch viel Seltsames auf unserer Erde zu entdecken!



Bigfoot in der Ausstellung „Monster“



Das Umzugsteam mit dem Eisbär

Das nhm als Tagungsort

Das Naturhistorische Museums war 2014 auch Tagungsort: Im Januar fand das 24. Treffen der Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland des Vereins Deutscher Präparatoren statt, im Mai das internationale „Molasse Group Meeting“. Maßgeblich beteiligt war das nhm außerdem an der Planung und Durchführung der Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes mit mehr als 500 Vertretern aus ganz Deutschland. Sie stand unter dem Motto „Museum machen – Museumsmacher“. Das Naturhistorische Museum profilierte sich dadurch als wichtiges Mitglied der Museumsgemeinschaft und wurde als eine der tragenden Säulen in der rheinland-pfälzischen Museumslandschaft wahrgenommen.

Als Mitglied der Mainzer Wissenschaftsallianz informierte das Naturhistorische Museum beim Mainzer Wissenschaftsmarkt mit dem Stand „Maare in Rheinland-Pfalz“ über seine aktuelle Forschung. Die Besucherinnen und Besucher konnten unter wissenschaftlicher Anleitung die vulkanische Vergangenheit der Region erkunden.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 29

davon Wissenschaftler,
Verwaltung, Grafik, Präparation
und Technik: 11

Freie Mitarbeiter: 1

Aufsichtsdienst: 10

FSJ, FÖJ usw.: 7

zusätzlich Externe (Führungen und
Ehrenamtliche, Praktikanten)



Vergangenes für die Zukunft bewahren



Neuerwerbung des Stadtarchivs: Johann Caspar Schneider, *Blick auf Hochheim*, Gouache, um 1800. Geschenk der Familie Kepplinger.

Als Gedächtnis der Stadt sichert und erschließt das Archiv alle wichtigen Dokumente zur Mainzer Geschichte und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich – von der mittelalterlichen Pergamenturkunde über die Papierakte bis zum digitalen Datenträger. Die Nachfrage nach diesen historischen Informationen ist unvermindert hoch, wie die Nutzungsstatistik zeigt.

In Kooperation mit der Johannes Gutenberg-Universität veranstaltete das Stadtarchiv im zurückliegenden Jahr wieder Seminare, um Studierende der Geschichte, Kunstgeschichte, Kulturanthropologie und Buchwissenschaft mit der Archivarbeit vertraut zu machen. Führungen gibt es auch für Schulklassen und schulische Projektgruppen. Die Israel-AG des Theresianums nutzte Quellen des Stadtarchivs für eine Ausstellung über die Arisierung der Mainzer Sonnenbrauerei, die im Januar 2015 im Rahmen des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus in der Aula des Gymnasiums präsentiert wurde.

Eine Reihe weiterer Ausstellungsprojekte wurde mit Materialien aus Beständen des Stadtarchivs unterstützt:

- „40 Jahre Mainzer Rathaus“ (25. September bis 7. November 2014 im Rathaus) – Zu dieser Ausstellung steuerte das Archiv vor allem Pläne bei.
- Zentrale Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der Zerstörung von Mainz (27. Februar 2015 im Frankfurter Hof) – Das Archiv stellte fast das komplette Fotomaterial für die Bildpräsentation zur Verfügung.
- Dasselbe gilt für die Ausstellung „Jockel Fuchs – Mainzer Oberbürgermeister 1965–1987“ (6. Mai bis 31. Juli 2015 im Rathaus).
- „Schrei nach Gerechtigkeit. Leben am Mittelrhein am Vorabend der Reformation“ (5. September 2015 bis 17. Januar 2016) – An der Ausstellung im Dommuseum beteiligt sich das Stadtarchiv mit zahlreichen Handschriften, Urkunden und Medaillen.

Alltag im Ersten Weltkrieg

Das Stadtarchiv selbst entwickelte zusammen mit den Stadtarchiven Darmstadt und Wiesbaden ein großes Ausstellungsprojekt zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs. Es trägt den Titel „Residenz – Festung – Kurstadt 1914–1918: Darmstadt, Mainz und Wiesbaden im Ersten Weltkrieg“. Die als Wanderausstellung konzipierte Präsentation wurde zuerst im September 2014 in Darmstadt und danach in Wiesbaden gezeigt. Seit 29. April 2015 bis 23. Januar 2016 ist sie im Stadtarchiv zu sehen.

Auf 26 großformatigen Schautafeln werden die Auswirkungen des Kriegs auf die so genannte „Heimatfront“ dargestellt. Fast 100 Originale vermitteln ein authentisches, mitunter erschütterndes Bild vom Alltag der Menschen in Mainz während des Ersten Weltkriegs. Auch die Situation der in Mainz internierten Soldaten der feindlichen Armeen wird thematisiert. Dank Unterstützung des Mainzer Garnisonsmuseums ließ sich die Geschichte des Offiziersgefangenenlagers auf der Zitadelle umfassend präsentieren.

Um den Alltag der Mainzerinnen und Mainzer wie in dieser Ausstellung dokumentieren zu können, benötigt das Stadtarchiv nicht nur amtliches Schriftgut, sondern ist auch auf private Unterstützung angewiesen: Fotos,

Lebensmittelkarten, Feldpostbriefe, Orden oder eine zeitgenössische Kiste zur Aufbewahrung von Kriegssouvenirs gelangten auf diesem Weg ins Archiv. Mit ihnen lässt sich die Stadtgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Umfang der Bestände (in Regalmetern): 9,500
Seitenaufrufe 2014: 16.523
Schriftliche Auskünfte 2014: 2.591
Benutzerinnen/Benutzer 2014: 1.987



Blick in die Ausstellung zum Ersten Weltkrieg



Eine Praktikantin bei der Verzeichnung von Akten. Das Stadtarchiv bietet regelmäßig Praktika für Studierende, Schülerinnen und Schüler an.



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 10

Für die Ausstellung restauriert: Plakat für ein Konzert der gefangenen französischen Offiziere auf der Zitadelle 1916 (Zustand nach der Restaurierung). Weitere Plakate werden mit finanzieller Förderung der Koordinierungsstelle des Bundes für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts noch 2015 restauriert.



Individuelle Hilfe für Menschen mit Behinderung

Das Amt für soziale Leistungen ist zuständig für die Bearbeitung von Sozialleistungen, für Beratung und Unterstützung.

Ein wichtiges Modellprojekt ist die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen. Unter der Vorgabe „AVOS – Ambulant vor stationär“ hat sich ein grundlegender Wandel bei Unterbringung und Versorgung vollzogen. Die Vorstellung, Menschen mit Behinderungen müssten zwangsläufig stationär versorgt werden, ist heute überholt. Viele Frauen und Männer mit Einschränkungen wünschen sich ein selbstbestimmtes Leben und als Basis dafür eine eigene Wohnung.

Die Stadt Mainz hat sich an einem Projekt des Landesamts Rheinland-Pfalz beteiligt, in dessen Mittelpunkt die ambulante Versorgung stand. Ziel ist es, Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben außerhalb stationärer Einrichtungen zu ermöglichen. Dafür gibt es zwei Ansätze: die stationäre Wohnform zu vermeiden oder zu beenden.

Um die Steuerungsmöglichkeiten der Kommune zu stärken, muss die Rolle der Stadt im Verhältnis zu Betroffenen und Leistungsanbietern neu definiert werden: Bisher häufig nur als zahlender Partner wahrgenommen, sollen nun auch die unmittelbare Unterstützung und Beratung bei der Gestaltung der Hilfen stärker ins Aufgabenzentrum gerückt werden.

Große Bedeutung kommt dabei dem Fachdienst Eingliederungshilfe zu. Die Sozialarbeiterinnen stellen gemeinsam mit den Betroffenen den individuell notwendigen Bedarf fest und erarbeiten einen Plan, wie die Hilfe konkret aussehen muss, um ein Höchstmaß an Selbstbestimmung zu ermöglichen. Dabei werden auch Angebotslücken aufgedeckt, die eine ambulante Versorgung erschweren. Diese Lücken können dann in Kooperation mit den Anbietern geschlossen werden. Statt einer angebotsbezogenen gibt es künftig also eine fallbezogene Steuerung: Im Mittelpunkt steht die Frage, was der Mensch benötigt und wie wir dieses Angebot schaffen können.

Gezielte Angebote für Menschen mit Behinderungen und für deren Eltern wurden im Rahmen des Projektes weiterentwickelt. Der Fachdienst informiert über geeignete Wohnformen und Hilfen. Individuell wird geprüft, ob eine ambulante Versorgung möglich und sinnvoll ist.

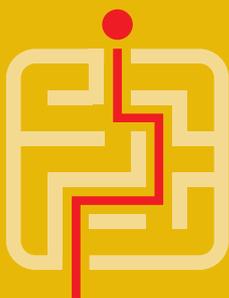


www.mainz.de/selbstbestimmtleben



Landeshauptstadt
Mainz

Selbstständig leben in Mainz
Beratungsstelle für Menschen
mit Behinderungen



**orientiert und
selbstbestimmt**

Neuer Flyer zum Thema „Selbstbestimmt leben“

Wichtige Einzelmaßnahmen sind während der Modellphase umgesetzt worden:

- Das sogenannte „Schnupperwohnen“ bietet die Möglichkeit, eigene Fähigkeiten und das Leben in einer Wohngemeinschaft zu erproben, ohne die Sicherheit zu verlieren, in die bisherige Wohnform zurückkehren zu können.
- Das „Elternforum“ dient der Information von Eltern, deren Söhne oder Töchter dabei sind, sich vom Elternhaus zu lösen.
- Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit wird der Fachdienst Eingliederungshilfe als trägerneutrales Beratungsangebot bekannt gemacht.

Die Neuausrichtung des Fachdienstes führt zu einer klassischen Win-win-Situation: Die geeignete Unterstützung von Menschen mit Behinderungen wird geplant. Dabei werden auch die finanziellen Auswirkungen betrachtet. Die Ergebnisse des Modellprojekts zeigen, dass passgenaue Hilfen nicht zu höheren Ausgaben führen und dass ambulante Lösungen mit geringeren Kosten einhergehen als eine stationäre Versorgung.



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 165



Ausbau der Kitas kommt voran



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 1.152

Kita-Ausbau, Schulsozialarbeit, Familienbildung – das sind nur einige Themen, die im vergangenen Jahr für das Amt für Jugend und Familie im Vordergrund standen.



In einigen Stadtteilen entstehen neue Kitas.

Mehr Betreuungsplätze für Kinder

Eine große Aufgabe bleibt der Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder. Immer mehr Eltern möchten ihren Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertagesstätte bzw. Tagespflegestelle wahrnehmen. Anfang 2015 gab es in Mainz 118 Kindertagesstätten, davon 52 Kitas in freier Trägerschaft, 14 Elterninitiativen und 52 städtische Kitas – insgesamt knapp 8.500 Betreuungsplätze. Zusätzlich gibt es rund 250 Plätze bei Tagesmüttern und -vätern.

Kindern eine Chance auf Familie geben

Bundesweit werden wieder mehr Kinder und Jugendliche in Heimen untergebracht. Der Pflegekinderdienst der Stadt möchte dagegen möglichst vielen Minderjährigen die Chance geben, in einer Familie aufzuwachsen. Wie der Dienst arbeitet und welche Anforderungen Pflegefamilien erfüllen müssen, ist auf der Website der Stadt Mainz zu erfahren (Suchbegriff „Pflegekinderwesen“). Die Stadt hat ein Projekt entwickelt, das auch älteren



Der Ausbau von Betreuungsplätzen bleibt eine Kernaufgabe.

Kindern und Jugendlichen ermöglichen soll, in einer Familie zu leben. So haben bereits 20 Kinder und Jugendliche eine Familie gefunden.

Mehr Schutz für Kinder

Um Kinder und Jugendliche vor Gewalt und sexuellem Missbrauch zu schützen, dürfen einschlägig vorbestrafte Personen nicht in der Kinder- und Jugendhilfe tätig sein (§ 72a SGB VIII). Laut Gesetz soll dies über Vereinbarungen sichergestellt werden, die die Jugendämter mit den Trägern der Jugendhilfe – zum Beispiel Vereinen oder Kirchengemeinden – schließen. In Rheinland-Pfalz gibt es dazu eine Rahmenvereinbarung, der die Stadt im November 2014 beigetreten ist. Alle Träger von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe mit Sitz in Mainz wurden eingeladen, dies ebenfalls zu tun. Der Beitritt ist seit Juli 2015 Voraussetzung für die Auszahlung von Zuschüssen und vergleichbarer Förderung.

Jugend- und Schulsozialarbeit

Im Bereich der Jugendsozialarbeit sind die „Jobfüxe“ zusammen mit der Schulsozialarbeit an Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen im Übergang Schule – Beruf erfolgreich tätig. Flankierend geben das Jugendscout- und Job-Coach-Projekt als Partner der Jugendberufsagentur Hilfestellung auf dem Weg ins Arbeitsleben. Auch nach der Schule werden Jugendliche weiter betreut.

Alkoholprävention

Verschiedene Interventions- und Präventionsmaßnahmen sollen Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen vorbeugen. So werden regelmäßig Kontrollen und Testkäufe durchgeführt, um festzustellen, ob Alkohol an Minderjährige abgegeben wird. Außerdem gibt es Fortbildungen für Lehr- und pädagogische Fachkräfte sowie Veranstaltungen für diejenigen, die bei Veranstaltungen Alkohol ausschenken. Jugendliche, die im Zusammenhang mit Alkoholkonsum Straftaten begangen haben, können soziale Trainingskurse absolvieren.

Speziell geschulte Jugendliche sind als „Präventions-scouts“ unterwegs, um Gleichaltrige für einen vernünftigen Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren. Das Projekt umfasst Diskussionsveranstaltungen, Schulungen, kulturpädagogische Angebote, Spiele und vieles mehr.

Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

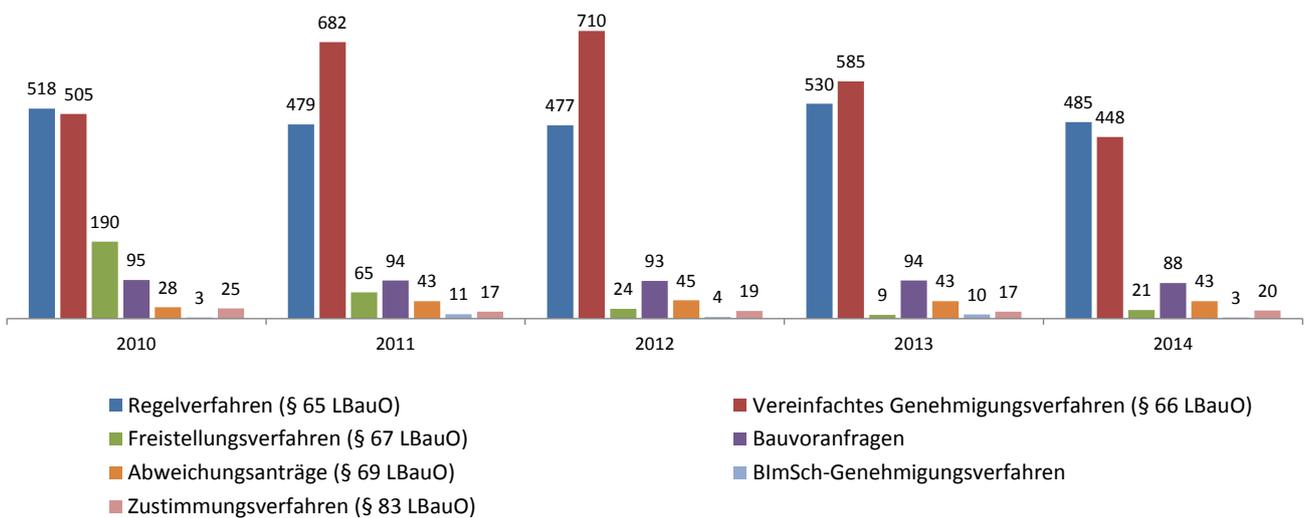
Im Stadtteil Lerchenberg wurde die seit vielen Jahren ersehnte Ballspielfläche auf dem „Spielraum Spargelacker“ in der Gustav-Mahler-Straße realisiert. Außerdem begannen die Vorbereitungen zur Planungswerkstatt für das Einkaufszentrum.

In der Neustadt konnten die ersten Bauabschnitte der „Grünen Achse zum Rhein“ geplant, partizipiert und umgesetzt werden. In der Feldbergstraße wurden Baumscheiben neu bepflanzt, öffentliche Fahrradständer aufgestellt, und die Außenbereiche der gastronomischen Betriebe erhielten einheitliche Beläge.

In Mombach hat die Umgestaltung und Aufwertung der Hauptstraße begonnen.



Bauvorhaben beaufsichtigen und Denkmäler schützen



Verwaltungsabteilung

Die Verwaltungsabteilung hat folgende Aufgaben:

- Serviceleistungen für alle technischen Ämter des Dezernats VI und teilweise auch für das Dezernat V
- Haushalt und Controlling sowie Geschäftsführung von Gremien und Bearbeitung von Anfragen und Anträgen städtischer Gremien für den Bereich des Dezernats VI

Denkmalpflege

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung betreuen rund 1.000 Einzeldenkmäler und 74 Denkmalzonen im Stadtgebiet. Jedes Jahr erteilen sie mehr als 450 denkmalschutzrechtliche Genehmigungen, bearbeiten etwa 1.000 Anfragen zu Kulturdenkmälern und nehmen durchschnittlich 600 Ortstermine und Besprechungen wahr.

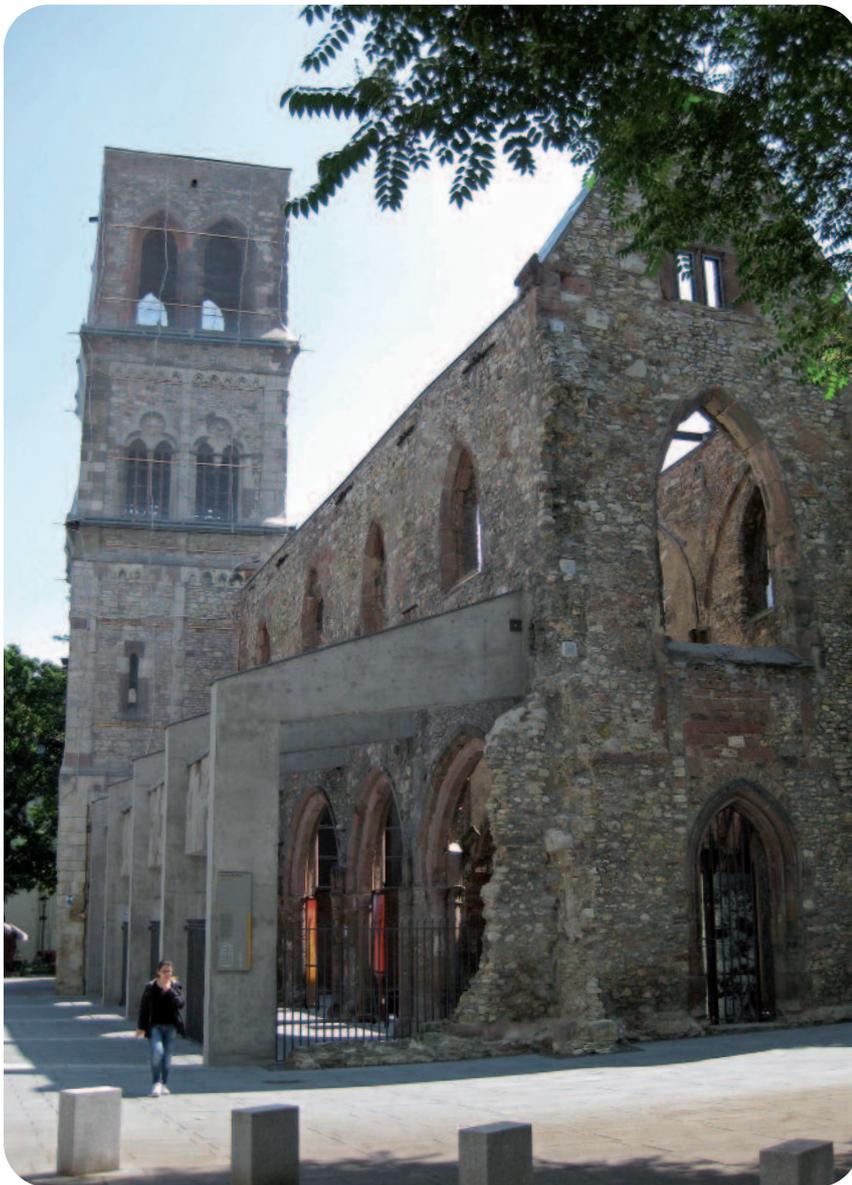


Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 97

4 Abteilungen:
Verwaltungsabteilung
Bauaufsicht
Bodenmanagement und Geo-information
Denkmalpflege



Musterfläche am Drususstein auf der Zitadelle



Vermessung und Geoinformation

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte ist eine nebengeordnete Landeseinrichtung. Er besteht aus einem Vorsitzenden und ehrenamtlichen Gutachtern aus den Berufsgruppen Architektur, Bauingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Landwirtschaft und Vermessungswesen. Hinzu kommen Bewertungssachverständige der Finanzverwaltung. Der Ausschuss ist ein selbstständiges und weisungsunabhängiges Sachverständigen-gremium. Er führt die Kaufpreissammlung, ermittelt die Bodenrichtwerte, leitet die zur Wertermittlung erforderlichen Daten ab und veröffentlicht diese, erstellt Gutachten über den Verkehrswert von Grundstücken. Die Geschäftsstelle des Ausschusses ist beim Bauamt angesiedelt.

Im Februar 2015 wurde die Gedenkstätte St. Christoph eingeweiht. Großzügige Spenden ermöglichten eine Neugestaltung des Vorplatzes sowie die Ausstellung im Kircheninneren.

Bauaufsicht

Die Abteilung Bauaufsicht nimmt insbesondere die Aufgaben der Unteren Bauaufsichtsbehörde wahr. Dazu gehören:

- Genehmigungs- und Freistellungsverfahren
- Kontrolle des Baugeschehens
- regelmäßige Prüfung besonderer Gebäude, (Versammlungs- oder Verkaufsstätten, Schulen, Garagen)
- Führung des Baulastenverzeichnisses
- Bußgeldverfahren
- Ausstellung von Abgeschlossenheitsbescheinigungen zur Bildung von Wohneigentum
- Beratung aller am Bau Beteiligten
- Aufsicht über bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger

Die Taubenabwehrmaßnahmen am Neubrunnen an der Großen Bleiche wurden mit Spenden von Bürgern realisiert.



Mainz braucht Wohnraum und Parkplätze



Architektur-Wettbewerb zur „Hafenspitze“: Siegerentwurf von CA Immo, (Projektentwickler) und MVRDV – morePlatz (Architekten)

Neue Wohnquartiere

In Mainz besteht ein großer Bedarf an neuem Wohnraum. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, werden derzeit mehrere Wohnquartiere entwickelt. Das Stadtquartier „Zoll- und Binnenhafen“ hat die Zielgerade erreicht: Seit Juni 2015 ist der Bebauungsplan rechtskräftig. Parallel fanden diverse Architekturwettbewerbe statt – zum Beispiel zur Hafenspitze, aus dem die Büros MVRDV und morePlatz als Sieger hervorgegangen sind. Auf der Grundlage eines vom Stadtplanungsamt erarbeiteten Rahmenplans wurde 2015 der städtebauliche Wettbewerb für das etwa 30 Hektar große Heiligkreuz-Areal durchgeführt.

Unter der Federführung der Stabsstelle Städtebau, Stadtbildpflege, öffentliche Beleuchtung wurde die neue Illumination des Schillerplatzes in Betrieb genommen. Das Beleuchtungskonzept zeichnet sich insbesondere durch eine energiesparende LED-Technik aus.

Parkraummanagement

Städtische Flächen in urbanen Räumen sind in der Regel ein knappes Gut. Dem motorisierten Individualverkehr eine angemessene Zahl von Kurzzeitparkplätzen in zentralen Lagen des Stadtgebietes vorzuhalten, ist aus Sicht der Verkehrsplanung hingegen zwingend. Dies ist die Ausgangslage für das Parkraummanagement, wie es das Stadtplanungsamt konzipiert hat. Ziel ist es, den Parksuchverkehr zu reduzieren und Pkw-Fahrern ein nach Parkzeit und Tarifen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes, leicht verständliches Angebot an Parkmöglichkeiten zu bieten – sowohl an der Straße als auch in den Parkhäusern der Innenstadt. Das Konzept sieht vor, dass die Stellplätze an der Straße vor allem von Kurzparkern genutzt werden. Wer länger in der Stadt bleibt, dem stehen ausreichend Parkhauskapazitäten zur Verfügung.



Fußgängerüberweg nicht nur für die Fans des 1. FSV Mainz 05



**Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter: 140**

**3 Abteilungen:
Verkehrswesen
Stadtplanung
Straßenbetrieb
1 Stabsstelle:
Städtebau / Stadtbildpflege /
Öffentliche Beleuchtung**

Brücke über die Koblenzer Straße

Eine moderne Brücke mit baulich anspruchsvollen geometrischen Gestaltungselementen überspannt seit 2015 die Koblenzer Straße in der Nähe der Coface-Arena. Sie ist ausschließlich Fußgängern, Radfahrern und Bussen vorbehalten.

Die Brücke ist Teil der künftigen Straßenverbindung zwischen dem Uni-Campus und dem Erweiterungsgelände mit Hochschule und Studentenwohnheim. Sie hat eine Gesamtspannweite von 66 Metern und ist insgesamt 13,50 Meter breit. Die Maßnahme beinhaltet auch den Bau von Bushaltestellen unter der Brücke, die barrierefrei angebunden sind. Die Baukosten in Höhe von 3,4 Millionen Euro trägt das Land mit finanzieller Beteiligung der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG).



Das Architektur- und Ingenieurbüro der Stadt Mainz



Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 18

Das Amt für Projektentwicklung und Bauen ist zuständig für die Machbarkeitsstudien sowie die Planung und Realisierung städtischer Bauvorhaben. Dies beinhaltet die Entwurfs- und Ausführungsplanung mit Kostenermittlung, das Erstellen von Leistungsverzeichnissen, das Auswerten von Angeboten und die Bauleitung. Bei Projekten mit externen Architektur- und Ingenieurbüros übernimmt das Amt 65 die Projektleitung.



Neubauplanung für die IGS III in Hechtsheim

Projektbeispiele

In den Jahren 2014/15 wurden unter anderem folgende Projekte als Neubau, Umbau oder Erweiterung realisiert:

- IGS II Anna Seghers
Der 2013 fertiggestellte Klassenraumtrakt ist durch den Neubau der Mensa ergänzt worden.
- IGS III Hechtsheim
Die Haupt- und die Realschule Hechtsheim sind zu einer Integrierten Gesamtschule zusammengelegt worden. Der zusätzliche Raumbedarf wird durch Umbau und einen Erweiterungsbau am Gebäude A gedeckt. In einem weiteren Neubau sollen Mensa, Verwaltung und Ganztagesbereich untergebracht werden.
- Kita Sandflora
Die fünfgruppige Kita hat einen Anbau mit neuem U3-Bereich, zusätzlicher Gruppe und Mehrzweckraum erhalten (konventionelle Bauweise).
- Kita Gabelsbergerstraße
In unmittelbarer Nachbarschaft zur Synagoge wurde die fünfgruppige Kita als Ersatz für die marode Kita aus den 60er Jahren errichtet. Aus städtebaulichen Gründen wurde eine zwei- bis dreigeschossige Bauweise mit HPL-Fassadenplattenverkleidung gewählt. (System- oder Modulbauweise)
- Weitere Kitas in Modulbauweise: Oberstadt, Bretzenheim, Mombach, Laubenheim



Erweiterungsbau Kita Sandflora in Gonsenheim

Laufende Planungen:

- IGS III Hechtsheim, Neubau Mensa
- Anne-Frank-Realschule plus am Standort Neustadt, Umbau im Bestand und Neubau Mensa
- Peter-Jordan-Schule am Standort Gleisbergsschule, Umbau und Erweiterungsbau
- Ein-Feld-Sporthalle für die Peter-Jordan-Schule am Standort Gleisbergsschule, Neubau
- Grundschule Gleisberg, Umbau im Bestand und Neubau Mensa
- Grundschule Hechtsheim, Neubau
- Kita Friedrich-Ebert-Schule, Weisenau, Neubau
- Kita Lerchenberg, Ersatzneubau, Modulbauweise
- Zwei-Feld-Sporthalle mit Klassentrakt für das Frauenlob-Gymnasium, Neubau

Machbarkeitsstudien:

- Grundschule Mombach-West, Erweiterung
- Grundschule Schillerschule Weisenau, Erweiterung
- Grundschule Lerchenberg, Erweiterung



Neubau Kita Gabelsbergerstraße in der Neustadt

Kitas aus dem „Baukasten“

Bauen in Modulbauweise bedeutet ein Maximum an Kostensicherheit und eine extrem kurze Realisierungszeit. Vom Eintreffen der ersten Module auf der Baustelle bis zur schlüsselfertigen Übergabe vergehen gerade mal



Neubau Kita Bretzenheim (frühere Sportfläche der Bezirkssportanlage)

zwölf Wochen. Eine Kita gleicher Größe in konventioneller Bauweise zu errichten, dauert etwa einhalb Jahre.

Ermöglicht wird die kurze Bauzeit durch werkseitige Vorfertigung. Die technische Rohinstallation, Fliesen, Sanitärobjekte, Fenster und Außentüren werden bereits in der Fabrik fertig eingebaut. Auf der Baustelle erfolgt dann der Ausbau mit Estrich, Bodenbelag, WDVS-Arbeiten (Wärme-Dämm-Verbund-System), Fertiginstallation und Innentüren. Ein weiterer Vorteil: Sieht man von den Fassadenarbeiten ab, ist das Bauen mit Modulen völlig wetterunabhängig.

Dank Modulbau konnten zwischen Juli 2014 und April 2015 fünf Kitas realisiert werden: in der Oberstadt, in Bretzenheim, in Mombach, in der Gabelsbergerstraße und in Laubenheim.

Ämterfusion: Aus ZWEI mach eins

Seit September 2014 gibt es das Grün- und Umweltamt. Die Zusammenlegung der beiden einst selbstständigen Ämter wurde im Zuge der Haushaltskonsolidierung beschlossen und mehrere Monate lang vorbereitet. Unter anderem gab es eine Mitarbeiterumfrage und eine Reihe von Workshops.

Als nächstes werden ein neues Leitbild erarbeitet und ein gemeinsames Motto für das neue Amt formuliert. Damit werden Ziele und Qualitätsansprüche nach innen und außen verdeutlicht.



Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 178

Auszubildende: 7

BFD: 1

Föj: 1



Vorher ...

Gonsbach renaturiert

Entsprechend der europäischen Wasserrahmenrichtlinie gilt es, für oberirdische Gewässer einen „guten Gewässerzustand“ zu erreichen. Schon 2008 stellte Mainz ein Maßnahmenkonzept zur Entwicklung der Gewässer dritter Ordnung im Stadtgebiet auf. Als erstes wurde der naturfern ausgebaute Gonsbach-Abschnitt zwischen Mainzer Straße und dem Rückhaltebecken Lungenberg renaturiert. Auf der rund 1,2 Kilometer langen, mit Betonverbundsteinen befestigten Gewässerstrecke ist ein aufgeweiteter, natürlicher Bachlauf mit standortty-

pischer Begleitvegetation entstanden. Feucht- und Retentionsflächen dienen dem Hochwasserschutz. Bei Erdarbeiten wurden 2013 römische Siedlungsreste freigelegt, die auch weiterhin erkennbar sind.

Nach der Bepflanzung zeigte sich der Gonsbach bereits im Frühjahr 2015 in neuer Schönheit. Im Sommer wurden noch die beiden vorhandenen Brückenbauwerke erneuert. Entstanden ist ein vielfältig erlebbarer Naherholungsraum, der nicht nur für die Menschen, sondern auch für Tiere und Pflanzen von großem Nutzen ist.



und nachher: Gonsbach im Dezember 2009 und im Mai 2015

Grünflächen saniert

Die Grünflächensanierung geht weiter. Im Rosengarten ist der zweite Bauabschnitt inzwischen fertiggestellt. Außerdem wurde ein sogenanntes Parkpflegewerk für die Wallanlagen beauftragt. Ziel ist es, die Gestaltung und Pflege dieser wichtigen innerstädtischen Grünanlage dauerhaft und nachhaltig zu sichern. Ein erster Baustein wird voraussichtlich 2016 die Sanierung der denkmalgeschützten Gärten (Sprühbecken und sogenannter „Alte-Leute-Garten“) im Bereich des Drususwalls sein.



Lärmaktionsplan: „Ruhige Gebiete“

Mit der Fortschreibung des Lärmaktionsplans für die Stadt Mainz werden erstmals im Stadtgebiet „ruhige Gebiete“ ausgewiesen. Nach einer Definition der Europäischen Kommission handelt es sich dabei um Gebiete, „die regelmäßig für die breite Öffentlichkeit zugänglich sind und die Erholung von den häufig hohen Lärmpegeln in der geschäftigen Umgebung der Städte bieten können“. In Ballungsräumen kommen dafür großflächige Gebiete infrage, die einen weitgehend naturbelassenen oder land- und forstwirtschaftlich genutzten Naturraum bilden. Sie sollen mehr als vier Quadratkilometer groß sein und auf dem überwiegenden Teil der Fläche eine geringere Lärmbelastung als durchschnittlich 50 dB(A) aufweisen.

Für Mainz werden fünf Gebiete vorgeschlagen: die südliche Laubenheimer Höhe und das Kesseltal, die Ebersheimer Weinberge, das Laubenheimer Ried, der Höllenberg und Umgebung sowie das obere Gonsbachtal.

Wallanlagen „Alte-Leute-Park“



Ruhiges Gebiet im Laubenheimer Ried



Die Betreiber in der Verantwortung



Toranlagen im Haupteingangsbereich zu der Ludwig-Schwamb-Schule an der Schillstraße

Alle Gebäude, die die Stadt ihren Bürgerinnen und Bürgern für die unterschiedlichsten Zwecke zur Verfügung stellt, bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit bei der Bewirtschaftung. Damit möglichst niemand zu Schaden kommt, legt die Gebäudewirtschaft Mainz (GWM) großen Wert auf sorgfältige Prüfungen und Wartungen. Die sogenannte Betreiberverantwortung ergibt sich aus fast 2.000 Regelwerken des EU-, Bundes-, Landes- und Baurechts, aus dem berufsgenossenschaftlichen Regelwerk und vielen anderen Normen, Bestimmungen, Richtlinien und Merkblättern. Die gesamte Verkehrssicherungspflicht, der Brandschutz, die Arbeitssicherheit und vieles mehr stellen bei der großen Anzahl der Gebäude eine enorme Herausforderung dar.

In der GWM arbeiten an der Umsetzung in vier Regionen 24 Personen, die Zehntausenden von Pflichtaufgaben gerecht werden müssen. Sie schalten zusätzlich zahlreiche Sachverständige und Sachkundige ein, etwa zur

Prüfung von Lüftungsanlagen, Aufzügen, Brandmeldeanlagen und Feuerlöscheinrichtungen, zur Prüfung von Spiel- und Sportgeräten oder der Wasser- und Lufthygiene in den Gebäuden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die wiederkehrenden Prüfungen und erstellen Mängelberichte und Gutachten.

Für die gesamte Dokumentation verwendet die GWM unter anderem eine Online-Plattform. Hier wird in sogenannten Objekträumen insbesondere die Mängelbeseitigung dokumentiert. Dringende Arbeiten, die keinen Aufschub dulden, erledigen die zwölf Handwerker des Technischen Dienstes, die in Service-Teams, Werkstatt und Betriebstechnik zur Verfügung stehen. Darüber hinaus beauftragt die GWM ortsansässige Unternehmen mit der Mängelbeseitigung.

Doch nicht nur in den Gebäuden, auch auf dem gesamten Grundstück im Außenbereich muss ein sicherer Be-



Klettergerüst unter der Pausenhof-Überdachung

trieb gewährleistet sein. Die Verkehrssicherungspflicht erstreckt sich auf Spielgeräte und Möblierung, es müssen Gefahren- und Stolperstellen beseitigt werden, und Feuerwehzufahrten, Einfriedungen mit Toranlagen usw. müssen einwandfrei funktionieren.

Aus mehr als 30 Regelwerken ergeben sich Pflichtaufgaben für die Prüfung von Bäumen, Türen und Toren, Einfriedungen, Sport- und Spielplatzflächen, Spielgeräten sowie Gas- und Verkehrssignalanlagen. Für „frei zugängliche Bauelemente“ grundsätzlich vorgeschrieben sind „Sichtprüfungen auf erkennbare Schäden, die zu Gefährdungen Dritter führen können“.

Hat eine Freianlage ihren Lebenszyklus überschritten, ist aus Gründen der Wirtschaftlichkeit eine Gesamt-sanierung erforderlich. So sind beispielsweise nach der Sanierung der Ludwig-Schwamb-Schule die zugehörigen Freianlagen und Pausen-

höfe komplett erneuert worden. Im Rahmen des Schulhofsanierungsprogramms der GWM wurden marode Einbauten, Beläge, Spiel- und Aufenthaltsflächen ersetzt. Sie werden künftig ebenfalls in die turnusmäßigen Prüfzyklen einbezogen.



Der neue Hof der Ludwig-Schwamb-Schule mit Sitzmöbeln und Spielgeräten



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 199**

**3 Abteilungen:
Innenrevision
Gebäudemanagement
Dienstleistungsmanagement**



Saubere Lösungen



Sperrmüll in Mainz: Vier Mal pro Jahr ist die Abholung kostenfrei.



**Mitarbeiterinnen
und
Mitarbeiter: 508**

Der Entsorgungsbetrieb ist zuständig für die Abfallentsorgung in der Stadt Mainz und im Landkreis Mainz-Bingen sowie für die Reinigung von öffentlichen Straßen, Gehwegen und Plätzen in Mainz. Außerdem sorgt er bei Schnee- und Eisglätte für befahrbare Straßen.

Sperrmüll und Abfallkalender

Sollen Keller, Wohnung oder Garage ausgeräumt werden, fällt häufig sperriger Abfall an, der in Mainz ganz bequem am Grundstück abgeholt wird. Die entsprechenden Gegenstände müssen einfach telefonisch (Tel. 12 34 34) oder online (www.eb-mainz.de) angemeldet werden. Die Sperrmüllabfuhr erfolgt innerhalb weniger Tage und ist vier Mal im Jahr kostenfrei.

Wer wissen will, wann die Mülltonne geleert wird, schaut am besten im Abfallkalender nach (im Internet unter www.eb-mainz.de). Oder man lässt sich die Termine per Infomail zuschicken. Etwa 3.000 Haushalte nutzen diesen Service bereits, und es werden immer mehr.



Das Zertifikat „Entsorgungsfachbetrieb“ bestätigt, dass alle Leistungen und Abläufe gesetzeskonform sind.

Zertifizierung zum Entsorgungsfachbetrieb

Ohne das Zertifikat „Entsorgungsfachbetrieb“ kann ein Unternehmen heute nicht mehr auf dem freien Markt agieren. Der Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz wurde 1998 erstmalig zertifiziert. 2015 ist die Auditierung zum 18. Mal durchgeführt worden, das heißt, ein Auditor der Firma Lloyds Register hat überprüft, ob Leistungen und Abläufe gesetzeskonform sind.

Abfallwirtschaftskonzept fortgeschrieben

Der Gesetzgeber hat die Kommunen verpflichtet, ein Abfallwirtschaftskonzept zu erstellen und fortzuschreiben. Sie müssen detailliert darstellen, wie die Abfallwirtschaft bzw. das Stoffstrommanagement in den kommenden Jahren aussehen sollen. In Mainz begann dieses Projekt 2014 mit Hilfe des externen Beratungsunternehmens INFA (Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH). Im Juli 2015 wurde das Konzept vom Stadtrat verabschiedet und gilt für die nächsten fünf Jahre bis 2020.

Erster Euro-6-Lkw in Betrieb

Mit der Einführung der Euro-6-Norm im September 2014 wurde der zulässige Wert des Stickoxid-Ausstoßes von 180 auf 80 Milligramm pro Kilometer gesenkt. Diesen Wert erreichen nur Fahrzeuge mit einer speziellen Abgasreinigungsanlage, die auch den Feinstaub-Ausstoß (Rußpartikel) deutlich senkt.

Der Entsorgungsbetrieb beschaffte schon im vergangenen Jahr Abfallsammelfahrzeuge und weitere schwere Nutzfahrzeuge, die die Abgasnorm Euro 6 erfüllen. Das erste, ein Absetzkipper für den überwiegend innerstädtischen Transport von Großraumcontainern, ist seit Juni 2015 im Einsatz.

Die neue Abgasreinigungstechnik in den Nutzfahrzeugen trägt wesentlich dazu bei, dass diese weniger Rußpartikel und Stickoxide produzieren.



Absetzkipper mit Euro-6-Norm: Neue Technik schont die Umwelt.

Die höheren Anschaffungskosten werden sich im Laufe der etwa zwölfjährigen Einsatzzeit dank einer Kraftstoffersparnis von rund fünf Prozent amortisieren. Zwar verfügt der Entsorgungsbetrieb auch über Fahrzeuge mit Erdgas- und Elektroantrieb, doch in schweren Nutzfahrzeugen ist der leistungsstärkere Dieselmotor auf absehbare Zeit nicht zu ersetzen.



„Mainz – hier bin ich richtig!“



Die Mainzer Innenstadt aus der Vogelperspektive



**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter: 33**

**3 Abteilungen:
Finanzen, Gebäudeverwaltung,
Messen und Märkte, Zentrale Dienste
Liegenschaften
Wirtschaft**

„Kinder brauchen Platz – Kitas ein Grundstück“

Mainz wächst und die Stadt baut ihr Angebot an Kindertagesstätten zügig aus, um den steigenden Anmeldezahlen und dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz zu begegnen. Alle Neubauten haben eines gemeinsam: Sie brauchen ein gut erreichbares Grundstück und genügend Platz für ein Außengelände zum Spielen und Toben.

Bei der Suche nach einem passenden Standort kommen die Liegenschaftsfachleute des Amts 80 ins Spiel. Sie prüfen, welche stadteigenen Grundstücke für einen Kita-Neubau infrage kommen. Notfalls wird ein Grundstück gekauft oder getauscht. Auch die Anmietung von geeigneten Räumen für Kindertagesstätten kann eine Lösung sein, um den Bedarf an Kita-Plätzen zu decken.

2014 wendete das Amt 80 rund 1,2 Millionen Euro für die Anmietung von 13 Kitas mit mehr als 900 Betreuungsplätzen auf.



*Raum für Kinder
und Familie
schaffen*

Wohnraum schaffen

Mehr Wohnungen für Mainz lautet das erklärte Ziel der Stadtverwaltung. Doch vor dem Bauen kommt die Suche nach Grundstücken. Es ist ein komplexer Prozess, bis aus einer Parzelle ein Bauplatz wird. Der Verkauf der alten Feuerwache am Barbarossaring sowie einer Fläche auf der Frankenhöhe waren 2014 zwei wichtige Meilensteine. Dort entstehen nun 250 neue Wohnungen, auch sozial geförderter Wohnraum. Mit der Bebauung des Areals der ehemaligen Peter-Jordan-Schule am Hartenbergpark und des Geländes auf dem Rodelberg setzt sich die erfolgreiche Entwicklung unvermindert fort.

Eine Daueraufgabe ist darüber hinaus die Bereitstellung von Unterkünften für Flüchtlinge. Der Bedarf an geeigneten Flächen und Räumen ist ungebrochen.

Mainz setzt dem Fachkräftemangel ein wirkungsvolles Rezept entgegen: frühzeitig aktiv werden, und zwar gemeinsam mit den ansässigen Hochschulen. Veranstaltungen wie die Jobbörse „Karriere in der Region“ oder „adday/adnight“ verknüpfen die vielfältige Nachfrage der Mainzer Unternehmen mit den Interessen der Hochschulabsolventen. Kein Wunder, dass Talente und Gründer die Kombination von attraktiven Karrierechancen und Lebensqualität in der Landeshauptstadt oft so zusammenfassen: „Mainz – hier bin ich richtig!“.

Wirtschaft fördern

Investoren, Gründer und vor allem die etablierten Mainzer Unternehmen sind die „Kunden“ der Wirtschaftsförderung. Für ihre Wünsche, Ziele und manchmal auch Sorgen gibt es stets ein offenes Ohr. Als Erfolgsgeschichte erweisen sich seit 2005 die Unternehmertreffen im einprägsamen Format „Alte Hasen treffen neue Besen“. Erfolgreiche Mainzer Unternehmen lassen sich über die Schulter schauen, junge Unternehmen präsentieren sich und ihre Geschäftsideen. Da ist es ganz einfach, miteinander ins Gespräch zu kommen.



Besuch einer kroatischen Wirtschaftsdelegation im Februar 2015





Landeshauptstadt
Mainz